

Lebensräume

Das Mitgliedermagazin der Bauverein Breisgau eG



Mitmachen
& gewinnen

Mitglieder-
gewinnspiel
Seite 36

Gute Verbindung

Im Stadtteil Güterbahnhof Nord ist sich Großfamilie Cofani dank kurzer Wege nah

Stadtdekanin Angelika Heidler im Gespräch → S.6

Änderung der Sparordnung → S.27

Stolperstein für Max Schlageter → S.31



8

KURZ & KNAPP

- 4 Mitgliedsanträge online stellen
Wohnen in Schallstadt:
Jetzt registrieren
Gerhard Kiechle ist
Ehrensator
- 5 Marc Ullrich im Vorstand des
Siedlungswerk Baden e.V.
Das Zitat
Besuch aus Franken

INTERVIEW

- 6 Angela Heidler, Stadtdekanin
der Evangelischen Kirche
Freiburg

TITELSTORY

- 8 Im Quartier der kurzen Wege:
Familie Cofani im Stadtteil
Güterbahnhof Nord



20

NACHBARSCHAFT & LEBEN

- 13 Neue Mitarbeiterinnen in der
Alltagshilfe und im
Quartierstreff Kirchzarten
- 14 Eine Erfolgsgeschichte:
10 Jahre Quartierstreff
- 16 Quartierskoordinatorin
Elisa Dold stellt sich vor
- 17 Die Spielkarre im Idinger Hof
- 18 Mit dem Gästewohnungsring
nach Bremen
- 19 Genießen mit Aussicht:
Das Schloss-Café auf dem
Lorettoberg

BAUEN & SANIEREN

- 20 Neue BVB-Wohnungen in
Güterbahnhof Nord
- 21 Modernisierungen in
Gundelfingen und Hochdorf
- 22 Ein Leuchtturmprojekt:
BVB baut in Herbolzheim
- 24 Vertreterinformationsveranstal-
tung am 25. September 2021
- 25 Verbessertes Serviceangebot
und neue Öffnungszeiten



24

BAUEREIN & MITGLIEDER

- 26 Schutz vor Hochwasser
Vorstandssprechstunde
- 27 Sparwochen steigern
Sparvolumen
Änderung der Sparordnung
- 28 Ladeinfrastruktur in Immobilien
- 29 Vertriebsstart für Eigentums-
wohnungen in Herbolzheim
- 30 BVB Stiftung:
Stiftung und Corona-Fonds helfen
- 31 Andenken an Max Schlageter

BAUEREIN & MITGLIEDER

- 32 Hallo Hedi: Unser jüngstes Mitglied
Neues aus der Mitarbeiterschaft
- 33 Gütesiegel für den BVB
- 34 BVB-Projekt E-Lastenräder
Neue Ladesäulen
- 35 Tag der offenen Tür in
Herbolzheim

SPIEL & SPASS

- 35 Grußkarten von Liselotte Rittwage
- 35 Irmis Rätselbiene
- 36 Kreuzworträtsel



**Sehr geehrte Mitglieder,
liebe Leserinnen
und Leser,**

... wie gut, dass es die Gesellschaftsform der Genossenschaft bereits gibt und sie nicht neu erfunden werden muss. Das Inkrafttreten des Genossenschaftsgesetzes im Jahr 1889 hatte zu einer Gründungswelle von Genossenschaften in Deutschland geführt. Nachweislich funktioniert das gemeinwohlorientierte Geschäftsmodell nach dem Grundsatz „was einer allein nicht schafft, dass schaffen viele“ besser denn je. Heute zählen Genossenschaften zu den wesentlichen Akteuren, die, wie in der Vergangenheit schon, so auch in der Zukunft auf Dauer stabilisierend auf den Wohnungsmarkt einwirken.

Unser Strategieplan zum Erhalt und zur Schaffung bezahlbarer Wohnungen wurde im November 2021 auf der Klausurtagung unserer Genossenschaft von Vorstand und Aufsichtsrat analysiert, beraten und bestätigt. Mit innovativen Konzepten werden Wohnangebote, Unterstützungsleistungen sowie ganzheitliche Quartierslösungen für alle Generationen und Lebensphasen geschaffen. Ein erfolgreiches Modell, das weiteren Projekten in Freiburg und im Breisgau zugrunde gelegt und fortentwickelt wird.

Im Jahr 2020 konnte dringend benötigter Wohnraum für über 250 Menschen geschaffen werden – nachhaltig, energetisch sinnvoll und barrierefrei. Ein starkes Ergebnis, von dem sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter unserer Solidargemeinschaft auf einer Informationsveranstaltung am 25. September 2021 inkl. Rundfahrt zur

Besichtigung solcher Projekte und beim anschließenden intensiven Austausch über alle Belange unserer Genossenschaft überzeugen konnten.

Optimistisch schauen wir in das Jahr 2022. Neben großen Herausforderungen sehen wir enorme Chancen. Eine Mammutaufgabe stellt das Erreichen der Klimaschutzziele dar. Obwohl unsere Wohnungsbestände bereits energetisch modernisiert sind, müssen immense Anstrengungen zur Effizienzsteigerung der Haustechnik und zur weiteren Verbesserung der Gebäudesubstanz unternommen werden. Der Fokus ist dabei auf die Abkehr vom Einsatz klimaschädlicher fossiler Brennstoffe gerichtet.

Dabei gilt es, die soziale Balance beim Wohnen zu wahren. Klimaschutz kostet Geld. Hier ist die Politik gefragt, Rahmenbedingungen zu schaffen, die Ökologie, Ökonomie und Soziales verbinden. Unabhängig davon werden wir unseren genossenschaftlichen Zielen folgend unseren Teil dazu beisteuern, auch wenn wir auf derartige Rahmenbedingungen angewiesen sind.

Für das gemeinsam Erreichte darf ich mich im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie von Vorstand und Aufsichtsrat sehr herzlich bedanken. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich trotz aller Corona-bedingten Widrigkeiten ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

Martin Behrens
Aufsichtsratsvorsitzender



Impressum: Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Bauverein Breisgau eG – M. Ullrich, J. Straub; Redaktion Bauverein: E. Dold, M. Risch, L. Schikulla, V. Schonhart, M. Simon; Titelstory: M. Heybrock; Fotos: F. Risch. Sofern nicht am jeweiligen Foto anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei der Bauverein Breisgau eG. Druck: Hofmann Druck, Emmendinger Buch- und Offsetdruckerei Jürgen Hofmann, Emmendingen; Auflage: 17.000

Foto: Felix Risch



Wolfgang Köbele,
Mitgliederservice

Mitgliedschaft online beantragen

Terminvereinbarungen für Mitgliedsanträge bieten wir seit einiger Zeit online unter folgendem Link an:

www.bauverein-breisgau.de/TerminMitgliedschaft/index.php

Nachdem Sie zunächst alle Infos gelesen, die Voraussetzungen akzeptiert und sich zum Schluss mit Namen und E-Mail angemeldet haben, erscheint ein Kalender, in den Sie gern einen Terminwunsch eintragen können.

Eine Terminbestätigung erfolgt per E-Mail. Die Nachfrage nach Terminen ist momentan sehr hoch, daher ist leider auch etwas Geduld gefragt. Sollten angebotene Termine schon belegt sein, warten Sie bitte einfach ab, bis weitere Termine freigeschaltet werden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

ALLES NACH PLAN

Der Bau der neuen Ortsmitte in Schallstadt schreitet voran

Im Herzen von Schallstadt errichtet die Genossenschaft ein modernes dörfliches Wohnquartier mit zentralen kommunalen Einrichtungen und Betreuungsangeboten für Kinder sowie Seniorinnen und Senioren. Auf der Fläche des „Alten Sportplatzes“ entstehen insgesamt 33 genossenschaftliche Wohnungen, eine Kinderbetreuungs- und eine Tagespflegeeinrichtung. Die Baumaßnahme wird trotz Einschränkungen aufgrund der Pandemie und Lieferengpässen bei Baumaterialien planmäßig im Herbst 2022 fertiggestellt. Im Frühjahr 2022 startet der Vermietungsprozess. Interessierte können sich über die Webseite registrieren lassen.



Marc Ullrich in Vorstand Siedlungswerk Baden e.V. gewählt

Das Siedlungswerk Baden e.V. ist eine Vereinigung von 24 selbstständigen Wohnungsbaugenossenschaften sowie einer Stiftung in der Erzdiözese Freiburg. Die Mitgliedsunternehmen vertreten 80.000 Menschen und wirken mit 33.000 eigenen Mietwohnungen dauerhaft mietpreisdämpfend auf den Wohnungsmarkt ein. Bereits vor 75 Jahren wurde das **Siedlungswerk Baden e.V.** gegründet, um den Menschen der Region mit einer familien- und bedarfsgerechten Wohnversorgung Schutz zu bieten. Damals wie heute stellt sich die Solidargemeinschaft den gesellschaftlichen Herausforderungen und gestaltet das menschliche Grundbedürfnis Wohnen unter ökologischen, sozialen und am Gemeinwohl orientierten Aspekten. Am 22. Juli wurde Marc Ullrich von der Mitgliederversammlung in den ehrenamtlichen Vorstand, bestehend aus vier Mitgliedern, gewählt.



„Ich fand es eine einmalige Erfahrung, auf dem Titel der ‚Lebensräume‘ zu sein. Eines Morgens ging ich zum Hausarzt, der mich mit dem Heft in der Hand empfing. Er hatte die Geschichte schon gelesen, sprach mich gleich auf Details an. Auch in der Nachbarschaft hieß es, man habe da viel Neues über mich erfahren.“

Sylvia Wirth, auch nach über 50 Jahren Bewohnerin in der Lichtenbergstraße.

Besuch aus Mittelfranken

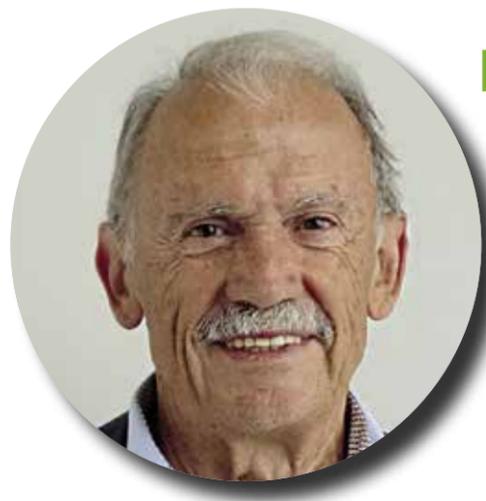
Die Vereinigung der Wohnungsunternehmen in Mittelfranken e.V. ist eine Arbeitsgemeinschaft von 50 Wohnungsunternehmen und Genossenschaften im Bayerischen Verband der Wohnungswirtschaft. Alle zwei Jahre tauschen sich Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände der Mitgliedsunternehmen mit anderen Unternehmen aus, um sich Anregungen für Neues zu holen und Kontakte zu anderen erfolgreichen Unternehmen zu knüpfen. Am



Besuch der Vereinigung der Wohnungsunternehmen in Mittelfranken

21. September besuchte die Gruppe die Bauverein Breisgau eG in Freiburg. Insbesondere die Kolleginnen und Kollegen aus den Genossenschaften waren sehr beeindruckt, ist der

Bauverein doch deutlich größer als die größte Genossenschaft in Mittelfranken. Insbesondere die Aufgabenbreite und das soziale Engagement wurden sehr positiv aufgenommen.



Ehrung für Gerhard Kiechle

Am 20. Oktober 2021 wurde Gerhard Kiechle mit der Ehrensensatorwürde der Hochschule Kehl ausgezeichnet. Im Rahmen einer feierlichen Verleihung würdigte Rektor Prof. Dr. Joachim Beck das Wirken von Gerhard Kiechle. Der Ehrentitel wird ausschließlich Persönlichkeiten verliehen, die sich in besonderem Maße verdient gemacht haben.

„Ein Zuhause zu haben ist für jeden Menschen wichtig“

Interview mit Angela Haidler, Stadtdekanin der Evangelische Kirche in Freiburg, über die sich verändernde Kirche und wie sie mit Kreativität neue Angebote schaffen will.

Sehr geehrte Frau Haidler, in diesem Sommer wurden Sie zur neuen Dekanin der Stadtkirche gewählt. Hierzu dürfen wir gratulieren. Auf welche Themenschwerpunkte möchten Sie zu Beginn Ihrer Tätigkeit den Fokus legen?

Angela Haidler: Ich kenne die Evangelische Kirche in Freiburg schon sehr gut durch meine Tätigkeit als Pfarrerin an der Friedenskirche. Trotzdem ist die neue Arbeitsstelle wie eine Entdeckungsreise und ich staune über die Vielfalt: in den Gemeinden, im Diakonischen Werk, in den Kitas und viele weiteren Einrichtungen. Daneben habe ich auch „Hausaufgaben“ vorgefunden. Kirche verändert sich und wir müssen Wege finden, auch mit deutlich weniger Ressourcen so zu arbeiten, dass wir uns um die Menschen in der Stadt gut kümmern können. Solch ein Strategieprozess wird uns noch die kommenden Jahre sehr beschäftigen.

Welchen Einfluss hat die anhaltende Pandemie auf Ihre Arbeit?

Selbstverständlich erschwert die Pandemie auch die Arbeit der Kirche. Vieles war in den letzten Monaten nur eingeschränkt oder überhaupt nicht möglich. Aber in unseren Gemeinden und Einrichtungen sind viele kreative Ideen entstanden, um ansprechbar und nah bei Menschen zu sein, um Raum zu bieten, Kraft zu schöpfen oder Hilfe und Trost zu finden: bspw. durch digitale Angebote oder auch ganz praktisch durch

die Organisation des Einkaufs für ältere Menschen, Singen vor Seniorenheimen, Briefaktionen, Aktionen zum Mitmachen, ohne sich zu treffen usw. Bei allen Hindernissen war und ist es schön zu erleben, dass Kirche in der Lage ist, solchen Herausforderungen mit viel Leidenschaft und Kreativität zu begegnen.

Haben sich das gesellschaftliche Miteinander und die gegenseitige Fürsorge der Menschen im Verlauf der Pandemie geändert und was können wir daraus lernen?

Mein Eindruck ist, dass die Menschen dünnhäutiger werden, je länger die Pandemie anhält und damit auch die

Tatkraft der Anfangszeit weniger wird. Wir haben alle gemerkt, wie schwierig es ist, wenn wir Begegnungen reduzieren müssen und wenn Nähe und Treffen infrage stehen. Gerade auch, wenn es um liebe Menschen geht, die wir in den Krankenhäusern oder Altenheimen nicht besuchen können. Ich hoffe, dass wir den Wert von noch so kleinen Begegnungen wieder neu schätzen und genießen können und nicht vergessen, was Abstand mit uns macht. Die Pandemie hat gezeigt, wie verwundbar wir als

Menschen und als Gesellschaft sind – das bringt mich zum Nachdenken.

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. In der öffentlichen Diskussion zählt eine sichere Wohnraumversorgung zur sozialen Frage dieser Zeit. Welchen Einfluss hat die Kirche auf das Thema Wohnen?

Ein Zuhause zu haben ist für jeden Menschen wichtig. Die Kirche macht sich dafür stark, dass jede und jeder solch einen Ort finden kann und dieser nicht zu einem Luxusgut wird. Wenn in Freiburg nur Besserverdienende wohnen können und Wohnraum somit zum Luxusgut wird, dann ist das schwierig. Stadtteile

sollten von unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen und Generationen bewohnt sein. Leider wird es gerade für Familien zunehmend schwieriger, Wohnraum zu finden. Ich finde es daher richtig, dass die Stadt es sich zur Aufgabe gemacht hat, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Der Quartiersgedanke spielt in der Stadtentwicklung und der Bildung intakter Nachbarschaften eine zentrale Rolle. In Freiburg sollen ganze Stadt-

teile neu entstehen. Wie entwickelt sich die „Kirche im Quartier“?

So wie es wichtig ist, dass Menschen Wohnraum haben, wollen wir ihnen auch in der Kirche ein Zuhause anbieten. Einen solchen Ort für verschiedene Generationen in den Quartieren zu entwickeln ist uns wichtig. Ein schönes Beispiel ist das „Haus Lukas“ in St. Georgen, ein Projekt mit dem Bauverein. In unmittelbarer Nähe zur Lukaskirche und der Oberlin-Kita sind in einem neu errichteten Wohngebäude eine Wohngruppe für zwölf pflegebedürftige Menschen sowie der Pflegestützpunkt des ambulanten Pflegedienstes der Evangelischen Sozialstation untergebracht. In den drei Obergeschossen befinden sich insgesamt 14 barrierearme Wohnungen. Auch in den neuen Stadtteilen wird Kirche präsent sein. Vielleicht nicht mehr mit dem traditionellen Kirchturm, aber doch mit Raum und Angeboten für die Menschen.

Die Evangelische Kirche und der Bauverein kooperieren seit vielen Jahren erfolgreich bei der Bereitstellung von innovativen Betreuungseinrichtungen für Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Einschränkung. Sehen Sie in der Kooperation ein Modell der Zukunft?

Auf jeden Fall. Ich glaube, dass alle Partner bei solchen Kooperationen profitieren. Sich mit anderen zu vernetzen und zu kooperieren ermöglicht das, was man allein nicht schaffen kann. Ein weiteres Beispiel: Ende November fand der Spatenstich für das „Thomaszentrum“

VITA

Angela Haidler, Jahrgang 1971, ist seit Oktober 2021 Dekanin der Evangelischen Kirche in Freiburg. Zuvor war sie zehn Jahre Pfarrerin der Freiburger Friedenskirche und hatte die Geschäftsführung der Pfarrgemeinde Ost inne. Die gebürtige Hannoveranerin studierte in Heidelberg, Leipzig und Edinburgh (Schottland) evangelische Theologie.

in Zähringen statt, ein intergeneratives Bauprojekt der Evangelischen Stadtmission Freiburg in Kooperation mit der Evangelischen Kirche in Freiburg. Dort finden sich dann unter einem Dach ein Pflegeheim mit Tagespflege, eine Sozialstation, ein Kindergarten und natürlich Kirchen- und Gemeinderäume. Solche Gemeinschaftsprojekte haben und bieten Zukunft.

Wie ist Ihre private Wohnsituation und wie sieht Ihre Wunschimmobilie aus?

Ich habe das große Privileg, in einem sehr schönen Pfarrhaus zu wohnen mit viel Platz für die Familie und mit einem großen Garten. Hier fühle ich mich sehr wohl und ich merke, wie dieses schöne Zuhause zu einem guten Lebensgefühl beiträgt. Also, ich lebe in der Wunschimmobilie!

Wie feiern Sie im Kreise Ihrer Familie Weihnachten?

Weihnachtszeit ist Hochkonjunktur für Pfarrpersonen. Trotzdem ist sie für uns auch wichtige Familienzeit. Wir genie-

ßen das Zusammensein mit unseren großen Kindern, mit der Familie und nehmen uns Zeit füreinander. An der großen Familientafel essen, singen und leuchtende Kerzen am Weihnachtsbaum – all das ist ein schönes Symbol dafür, dass die Strahlen der Weihnachtsbotschaft viele Menschen erreichen mögen.

Haben Sie sich eigene Vorsätze für das neue Jahr gemacht?

Ich hätte für manches gern mehr Zeit: zum Nachdenken und Entwickeln von Ideen, zum Zeitunlesen und auch für Menschen. Ich habe mir daher vorgenommen, meine Zeit aufmerksamer zu planen. Und ich merke, dass es viel ausmacht, wie ich den Tag beginne, ob noch Raum für eine kurze Stille und Gebet ist und für ein gemeinsames Frühstück in der Familie, bevor ich mich fröhlich in den Tag stürze.

Vielen Dank für das Interview. Für Ihre verantwortungsvolle Aufgabe in der Stadt- und Landeskirche wünschen wir Ihnen viel Schaffenskraft und Erfolg.



Güterbahnhof Nord

Guten Rutsch: Alea mit Eltern, Oma und Uroma auf dem Spielplatz im Innenhof ihres neuen Domizils

Im Quartier der kurzen Wege

Im neu entstehenden Stadtteil Güterbahnhof Nord sind für die junge Familie Cofani die Entfernungen gering – auch die zu den Groß- und Urgroßeltern.

TEXT: MATHIAS HEYBROCK
FOTOS: FELIX RISCH

Wenn es um Wohnungen geht, ist der 33-jährige Dennis Cofani Experte: Seit 2011 ist er selbstständiger Immobilienberater im Auftrag der Postbank. Als feststand, dass seine Frau Vanessa und er eine Tochter bekommen würden, erwarb er daher zum ersten Mal in seinem Leben selbst eine Immobilie, anstatt sie zu vermitteln: „Ein Häuschen mit kleinem Garten im Stadtteil Mooswald“ – das dann aber doch nicht der neue Lebensmittelpunkt der jungen Familie wurde.

Stattdessen zogen Vanessa und Dennis Cofani mit der sieben Monate alten Alea in den gerade entstehenden Stadtteil am Güterbahnhof Nord: zur Miete in eine Wohnung der Bauverein Breisgau eG, bei der Dennis Cofani seit frühester Kindheit Mitglied ist. →



Neuer Stammtisch? Vanessa und Dennis freuen sich darauf, bald die kulinarischen Ziele in der Nachbarschaft erkunden zu können.

→ In zwei sich gegenüberliegenden Häusern an der Elisabeth-Geissler-Ruckmich-Straße hat die Genossenschaft insgesamt 56 Wohnungen errichtet. Vier Zimmer mit Wohnküche und zwei Badezimmern auf gut 100 Quadratmetern bewohnt Familie Cofani dort, ganz oben, in bester Aussichtslage: Vom Balkon aus blickt man auf den Schlossberg, der an diesem Tag in den herrlichsten Herbstfarben erstrahlt. „Wir wollten entweder etwas mit Garten“, erklärt Dennis Cofani, „oder mit Panoramablick.“

Kita im selben Haus

Die Aussicht ist wirklich toll – doch der wichtigste Grund, warum Familie Cofani sich für die Wohnung entschieden hat, liegt im Erdgeschoss. Dort befin-

det sich eine geräumige, von der Arbeiterwohlfahrt betriebene Kindertagesstätte, die sich auch über das Erdgeschoss des zweiten Gebäudes der Bauverein Breisgau eG erstreckt – verbunden über den dazwischenliegenden Garten mit Spielflächen. In einer der beiden Krabbelgruppen für Ein- bis Dreijährige bekommt Alea nächstes Jahr einen Platz.

„Wir brauchen unsere Tochter eigentlich nur oben in den Fahrstuhl zu setzen, unten wird sie dann in Empfang genommen“, scherzt Dennis Cofani über den extrem kurzen Weg, den Alea haben wird. „Ich habe mir die Kita schon angeschaut und mit der Leiterin gesprochen, mein Eindruck ist sehr gut“, sagt Vanessa Cofani und ergänzt: „In Moos-



Katzensprung: Dennis Cofani auf dem Weg zum Fitnessstudio



Panoramalage: Blick vom Balkon in Richtung Schlossberg



„Die Bauverein Breisgau eG hat für Mieterinnen und Mieter in allen Lebenslagen die passende Wohnung, auch finanziell.“

Dennis Cofani

wald hätten wir erst einmal schauen müssen, wo überhaupt eine Kita ist und ob wir dann dort auch einen Platz bekommen.“

Tschüss, innerer Schweinehund

„Als ich dann noch sah, dass mein Fitnessstudio genau gegenüberliegt, mussten wir endgültig nicht mehr überlegen“, nennt Dennis Cofani ein weiteres Motiv. Maximal 80 Meter sind es, wenn man unten aus der Haustür tritt. Ein Katzensprung, der es schwer macht, Argumente gegen das Training zu finden. Tschüss, innerer Schweinehund!

Gleich hinter dem Gebäude, in dem sich das Fitnessstudio befindet, verläuft die Waldkircher Straße. Auf ihr verlegen die Stadt Freiburg und die

Freiburger Verkehrs-AG (VAG) gerade die Schienen für die neue Stadtbahnstrecke, die den Güterbahnhof mit seinen im Endausbau 3.800 neuen Wohnungen und rund 4.000 Arbeitsplätzen an das VAG-Netz anschließen wird.

Aleas Groß- und Urgroßmama brauchen freilich nicht einmal die Straßenbahn, wenn sie das Enkel- bzw. Urenkelkind sehen möchten: „Wir sind mit dem Fahrrad gekommen, keine fünf Minuten dauert das“, erzählt Cornelia Cofani, die Mutter von Dennis. Sie lebt mit ihrem Mann in der Offenburg-Straße in Zähringen. Begleitet wird Cornelia Cofani von Käthe Fix, ihrer eigenen Mutter, die mit ihrem Mann ebenfalls in Zähringen wohnt, in der Rastatter Straße. →

→ „Wir sind sehr familienbewusst, deswegen ist es schön, dass die Großeltern und Urgroßeltern so nah bei uns wohnen – erst recht natürlich, seit Alea auf der Welt ist“, sagt Dennis Cofani: „Wenn wir Unterstützung brauchen, lässt sich das schnell und unkompliziert organisieren.“

Die Großfamilie bricht zu einem Ausflug in die Nachbarschaft auf, die noch im Entstehen ist: Überall wird gewerkelt und gebaut. Die Infrastruktur ist jedoch bereits gut, vom Bäcker bis zum gigantischen Supermarkt ist alles da. „Schön wäre noch ein kleinerer Lebensmittelladen für den spontanen Bedarf“, findet Vanessa Cofani.

Syrische Küche – spannend

Direkt gegenüber zieht gerade ein Restaurant in die Ladenzeile des Erdgeschosses. „Syrische Küche –



Aus dem nahegelegenen Restaurant, das unterschiedliche asiatische Küchen miteinander kombiniert, haben die beiden schon mehrfach etwas auf ihren Gunstplatz mitgenommen.

Essen ist etwas, was die große Familie Cofani vereint: „Wir sitzen schon sehr gern alle gemeinsam am Tisch.“ Ebenso verbindet die Bauverein Breisgau eG, bei der wirklich alle Mitglied sind. „Mein Mann ist damals ganz früh eingetreten, als einer der Ersten“, erzählt die bald 90-jährige Käthe Fix. Seit ihrem dritten Lebensmonat ist auch ihre Urenkeltochter Alea dabei.

Käthe Fix hat die Wohnung bei der Bauverein Breisgau eG ebenfalls kürzlich gewechselt: „Zwei Zimmer sind für meinen Mann und mich jetzt vollkommen ausreichend“, erklärt sie den Umzug aus der alten Vier-Zimmer-Wohnung. „Der Bauverein hat für Mieterinnen und Mieter in allen Lebenslagen das Passende, auch finanziell“, ergänzt Dennis Cofani: „Auf jede erdenkliche Entwicklung lässt sich so eigentlich besser reagieren als im eigenen Eigentum.“

Sein kleines Häuschen in Mooswald braucht der Immobilienmakler daher nicht mehr: „Das kommt wieder auf den Markt.“ ●

„Zwei Zimmer sind für meinen Mann und mich jetzt vollkommen ausreichend.“

Käthe Fix, Uroma

spannend“, kommentiert Dennis Cofani. Früher probierten seine Frau und er auch gern zu zweit Lokale aus. „Mit Alea ist es momentan aber doch einfacher, wenn wir uns etwas nach Hause holen.“



Bitte zugreifen: Die Großfamilie Cofani sitzt gern gemeinsam am Tisch.

SPRECHSTUNDE

Vermittlung von Alltagshilfe

Sozialarbeiterin | Mein Name ist Liselotte Irmner, ich bin 60 Jahre alt und wohne in Freiburg-Littenweiler. Mittlerweile habe ich einen erwachsenen Sohn, eine liebe Schwiegertochter und zwei umwerfende Enkelkinder. Seit dem 5. Oktober 2021 bin ich als Nachfolgerin von Liane Peter für die Alltagshilfekoordination des Quartierstreffs zuständig. Ich freue mich sehr auf meinen neuen Tätigkeitsbereich und den persönlichen Kontakt mit den ehrenamtlichen Alltagshelferinnen und Alltagshelfern, den



Kundinnen und Kunden und die Vermittlung der Hilfe. Von Beruf bin ich Sozialarbeiterin und ausgebildete Beraterin und blicke auf eine langjährige Erfahrung in der Begleitung, Betreuung und Beratung von Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zurück. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und begrüße Sie gern persönlich dienstags 17–19 Uhr zu meiner Telefonsprechstunde (Tel.: 0172 7639 877) oder donnerstags von 10–12 Uhr zu meiner Sprechstunde im Quartierstreff in der Wannestraße 33. ●

KIRCHZARTEN

Die neue Mitarbeiterin

Einsatz | Mein Name ist Brigitte Rees, ich bin Mutter von drei Kindern zwischen 24 und 13 Jahren und betreue seit dem 15. Oktober den Quartierstreff 20 in Kirchzarten. Seit nunmehr 27 Jahren schätze ich mich glücklich, in diesem wunderschönen Ort im Dreisamtal leben und arbeiten zu dürfen. Momentan entdecke ich erst noch mein neues Arbeitsgebiet und befinde mich sozusagen noch in der Orientierungsphase – doch ich darf Ihnen verraten: Ich bin sehr gespannt auf diese neue Aufgabe. In Kirchzarten gibt es die Besonderheit, dass uns zwei Räume zur Verfügung stehen. Der erste, in der Bahnhofstraße 20, ist bereits vielen von Ihnen bekannt, vielleicht sogar vertraut. Der zweite im Kirschenhof 3 befindet sich aktuell noch in der „Einstellungsphase“ und wird hoffentlich in



Brigitte Rees im QT20

Kürze eingeweiht. Ich persönlich freue mich sehr auf den „Startschuss“, damit sich auch dieser Raum mit Leben füllt. Ich freue mich sehr darauf, Sie persönlich kennenzulernen, und bin sehr interessiert an Ihren Ideen, Vorstellungen

und Wünschen. Vielleicht besuchen Sie mich mal auf einem kleinen Plausch während meiner Sprechstunde (dienstags 16–18 Uhr und freitags 10–12 Uhr) oder wir treffen uns bei einer Veranstaltung. ●

JUBILÄUM

10 Jahre Quartierstreff

Wie hat alles begonnen, welche Meilensteine wurden erreicht und wer ist und bleibt das Herzstück des Quartierstreffs?

Mit zuletzt jährlich über 10.000 Besucherinnen und Besucher in etwa 1.000 Veranstaltungen gestaltet durch mehr als 100 Ehrenamtliche hat der Quartierstreff in den vergangenen zehn Jahren nicht nur, aber auch zahlenmäßig eine steile Entwicklung zu verzeichnen.

Begegnung sind entstanden und haben sich etabliert. Die Erfolgsgeschichte des Quartierstreffs ist eine Erfolgsgeschichte von vielen stark engagierten Menschen, die gemeinsam so manches angepackt und unglaublich viel entwickelt haben. Anlässlich des 10. Jubiläums möchten

Angefangen hat alles mit den Plänen zur Bebauung des ehemaligen Autohausgeländes Breisgau in Zähringen. Die Baugenossenschaft Bauverein plante im Zuge dessen, erstmals neue Wege zu gehen und ein Mehrgenerationenquartier mit sozialem Netzwerk zu schaffen. In einer sogenannten Zukunftswerkstatt wurden Interessierte in Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschule am Entwicklungsprozess eines solchen Quartiers beteiligt. Das Ergebnis waren zwei maßgebliche Empfehlungen an die Bauverein Breisgau eG: die Schaffung von Gemeinschaftsräumen und einer Stelle für die Quartierskoordination.

Im Mai 2009 wurde Volker Wörnhör als Quartierskoordinator tätig und wenige Monate später, im Oktober, konnten die Räume im heutigen Quartierstreff 46

„Die Vereinsgründung war nicht von Anfang an geplant. Die Idee ist im Prozess entstanden und war eine logische Folge aus der guten Entwicklung, den Bedürfnissen unserer Mitglieder und wichtig wegen der notwendigen Anerkennung der Gemeinnützigkeit.“

Gerhard Kiechle, ehemaliger erster Vorstandsvorsitzender des Quartierstreffs und Gründungsmitglied

Was hinter den Zahlen aber eigentlich steckt ist: Viele Menschen konnten erreicht werden; die unterschiedlichsten Veranstaltungen haben viel bewegt und bewirkt; Räume für Engagement und

wir voller Freude, Anerkennung und Dankbarkeit auf die Zeit der Anfänge und der Entstehung und die wichtigsten Meilensteine der zurückliegenden zehn Jahre zurückblicken.



Die Gründungsmitglieder am Tag der Vereinsgründung am 17. November 2011



Gemeinsam Gipfel erklimmen und Aussichten genießen: Auch der steinige Wege ist manchmal das Ziel.

in Zähringen eröffnet werden. Weitere Meilensteine waren die Eröffnung und Einweihung des Quartierstreffs in Kirchzarten im Februar 2010 und des Quartierstreffs 33 im Stühlinger im März 2011.

Die Grundsteinlegung

Am 17. November 2011 wurde in einer Gründungsversammlung mit 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der gemeinnützige Verein Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. gegründet, die Satzung wurde verabschiedet und der Vorstand gewählt. Die Vorstandsmitglieder der ersten Stunde waren: Gerhard Kiechle (Vorsitzender), Peter Meisel (Stellvertreter), Roland Geissler (Schatzmeister), Gerda Bauer, Monika Crocoll, Heidi Lücks sowie Rainer Kopfmann.

Der Verein wurde mit dem Ziel gegründet, das soziale Miteinander in den Bauvereinsquartieren zu stärken und einen Rahmen für all jene zu schaffen, die ihr Lebens- und Wohnumfeld mitgestalten und sich für eine lebendige Nachbarschaft engagieren möchten. Mit der Vereinsgründung waren insbesondere eine stärkere Unabhängigkeit von der Bauverein Breisgau eG, mehr Möglichkeiten zur Beteiligung und Selbstbestimmung sowie höhere Mitspracherechte der Mitglieder verbunden.

Neben den ersten Quartierstreffs in Zähringen, Kirchzarten und im Stühlinger sind im Laufe der nächsten Jahre noch die Quartierstreffs Sommerhof in Denzlingen (2014) und zuletzt im Luckenbachweg in Haslach (2017) hinzugekommen. Die Anzahl der Mitglieder stieg im Laufe der vergangenen zehn Jahre von ursprünglich 48 Gründungsmitgliedern auf über 1.200.



Der Quartierstreff lebt durch die Vielfalt seiner Ehrenamtlichen und ihr Engagement.

Viele der ursprünglichen Ideen aus der Zukunftswerkstatt wurden in dieser Zeit umgesetzt. In den fünf Quartierstreffs findet eine breite Palette unterschiedlichster Angebote statt, die Gesundheit, Wohlbefinden und das nachbarschaftliche Miteinander fördern. Die große Auswahl an Angeboten umfasste zuletzt neben Sport und Bewegung, Theater, Tanz, Musik und Chor

auch Kunst-, Handarbeits-, Koch- und Frühstücksguppen, Cafés sowie Vorträge, Vernissagen, Lesungen, Tausch- und Flohmärkte, Quartiersfeste und Adventsbasare.

Neben der Förderung der Gemeinschaft hat sich der Verein vor allem der Unterstützung von Menschen mit Unterstützungsbedarfen verschrieben. Daher ist die quartiersnahe **Nachbarschaftshilfe** ein zentrales Element und ein nachgefragtes Angebot der Quartierstreffs. Ehrenamtliche engagieren sich für ihre Nachbarinnen und Nachbarn und begleiten sie z.B. zu ärztlichen Untersuchungen, bei Behördengängen, beim Einkaufen oder sind im Haushalt, bei der Kinderbetreuung, bei kleineren handwerklichen Tätigkeiten oder bei technischen Fragen zu PC und Handy behilflich.



Seit dem Jahr 2018 bietet der Verein darüber hinaus **Alltagshilfe** zur Entlastung und Betreuung im häuslichen Bereich für Menschen an, die in einem Pflegegrad eingestuft sind. Diese Menschen haben Anspruch auf eine Entlastungsleistung seitens der Pflegekassen. Die geschulten Alltagshelferinnen und Alltagshelfer des Quartierstreffs unterstützen die Menschen bei allen →

→ alltäglichen Dingen, wie Einkaufen, Aufräumen, Arztbesuchen, Spaziergängen und vielem mehr.

Ein weiteres Angebot stellt die **Sozialberatung** dar. Sie richtet sich an Mitglieder, die in schwierigen Lebenssituationen sind oder für ein persönliches Anliegen Lösungsmöglichkeiten finden wollen. Die Beratung umfasst die Vermittlung von Hilfen durch Soziale Dienste in Freiburg und auch die Unterstützung bei der Bewältigung von Nachbarschaftskonflikten. Seit 2016 bietet die Sozialarbeiterin Regina Kieniger in jedem Quartierstreff Sprechstunden für Sozialberatungen an.



Auch in den kommenden zehn Jahren: gemeinsam Feste feiern und soziales Miteinander im Quartier erleben

Das Herzstück unseres Vereins

Ein Jubiläum ist auch ein Anlass, um Danke zu sagen: Wir möchten uns ganz herzlich bei all jenen Menschen bedanken, die den Verein in den vergangenen zehn Jahren gestärkt haben, die Entwicklungen begleitet und den Verein mit ihrer Lebenszeit, ihrer Tatkraft, ihren Ideen und ihrem Herzblut unterstützt haben.

Wir danken den Gründungsmüttern und Gründungsvätern, die maßgeblich an der Entstehung des Vereins beteiligt waren, insbesondere Reinhard Disch, Gerhard Kiechle und Volker Wörnhör.

Unseren besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle all den ehrenamtlich Engagierten, den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den

Quartieren aussprechen, die in den vergangenen zehn Jahren diesen Verein und seinen Zweck erst lebendig gemacht haben. Ihr Engagement und Ihr unermüdlicher Einsatz verdient unseren höchsten Respekt und größte Anerkennung. Ihr Einsatz und Ihre Freude am Engagement ist das, was diesen Verein im Inneren trägt und ausmacht. Wir möchten hierfür herzlich Danke sagen! ●

QUARTIERSKOORDINATORIN

Gut zuhören, gemeinsam anpacken!

Engagement | Als Quartierskoordinatorin möchte ich Ihnen und der Arbeit im Quartier mit offenen Ohren, weitem Herzen und klarem Blick für das Wesentliche begegnen. Gute Quartiersarbeit basiert auf einem guten Miteinander und gutem Kontakt zu den Ehrenamtlichen sowie den Bewohnerinnen und Bewohnern der Quartiere. Mein Ziel ist es, Sie alle baldmöglichst kennenzulernen und an das gute Miteinander in den Quartieren anzuknüpfen. Denn eins ist klar: Für eine gelingende Quartiersarbeit brauche ich Ihre Unterstützung, ob als engagierte Ideengeberinnen, als kreative Visionäre, als erfahrene Anpackerinnen, als mutige Ausprobierer oder als starke Krisentrotzerinnen. Ob als Nach-



Ihre Quartierskoordinatorin,
Elisa Dold

barschaftshelferin oder Alltagshelfer, als Anbieter für Cafés, gemeinsame Aktionen oder Kursleiterin im Quartier. Wir brauchen Ihre Beteiligung und Ihr Engagement!

Der Erfolgsmesser unserer gemeinsamen Quartiersarbeit besteht für mich darin, wenn Sie sich gern und mit Leichtigkeit engagieren und beteiligen können und Ihr Leben in den Quartieren und Nachbarschaften ein Stück gemeinschaftlicher, inspirierter und reicher wird. Ich freue mich auf Ihre Erfahrungen, Ihre Ideen und darauf, die Quartiersarbeit gemeinsam mit meinem Team und Ihnen beherzt anzupacken!

Wir im Quartier

Veranstaltungsprogramm
Januar bis Juni 2022



Kuchen geht immer! Besonders die leckere Kuchenauswahl von Renate Burgert und Sonja Schönherr, die im Nachmittagscafé im Qu46 angeboten werden.

Kultur- und Kreativangebote
Fitness und Bewegung
Soziales Miteinander und Guter Rat in allen Lebenslagen

Veranstaltungen Januar–Juni 2022



ALLE QUARTIERSTREFFS

Sozialberatung
bei Regina Kieninger,
Tel.: 0761. 5 10 44 187

Rentenberatung
bei Kuno Zeller,
Anmeldung per
Tel.: 0160. 97 94 07 89

**Beratung
Schwerbehinderung**
bei Max Schönherr,
Anmeldung per
Tel.: 0761. 4 51 75 87
maxschoenherr@web.de

PC/Handy-Hilfe
bei Marc Plümper,
Tel.: 0176. 21 32 43 13
bei Monika Rotzinger,
Telefon 0761. 50 74 01

Halbtagswanderung
(ca. 5–6 km) i.d.R. am letzten
Donnerstag, Info und Anmel-
dung bei Sonja Schönherr,
Tel.: 0761. 4 51 75 87,
sonjaschoenherr@web.de

Ganztagswanderung
(ca. 11–15 km) in.d.R. am 1.
und 3. Donnerstag, Infos und
Anmeldung bei Max Schön-
herr, Tel.: 0761. 4 51 75 87,
maxschoenherr@web.de

Genaue Angaben zu den
Wanderungen stehen in den
zwei Wanderkalendern, die in
den Quartierstreffs ausliegen
und auf der Homepage zu
finden sind.

Wassergymnastik
montags 13:45 Uhr und frei-
tags 12:45 Uhr mit Volker
Wörnhör, Hallenbad Haslach,
keine Anmeldung notwendig
– Einstieg jederzeit möglich
(bitte jeweils 10 min früher
vor Ort sein) – Kosten 4 Euro
Mitglieder, 5 Euro Nichtmit-
glieder

Theatergruppe
Es stehen noch keine Termine
fest. Diese werden in einem
der nächsten Monatspro-
gramme und per Aushang
bekanntgegeben.

Raumvermietungen
Sie können unsere Räume
für private Feste oder eigene
Veranstaltungen nach Preis-
liste und NEU auch zum ge-
meinsamen Spielen für (1–2)
Familien zum Unkostenbei-
trag mieten Anmeldung über
die Quartiersmitarbeiterinnen
wochenends oder wenn mög-
lich auch unter der Woche.



ZÄHRINGEN

Gemütliche Radtouren
mit Walter Schmidt,
10 Uhr (Winter), 9:30 Uhr
(Sommer), Treffpunkt im Hof
des Qu46 Zähringen – Teil-
nehmerzahl auf 20 Personen
begrenzt

Kochclub
mit Rainer Kopfmann und
Heidi Büttner, letzter Montag
im Monat, ab 17:30 Uhr, Infos
unter: rkopfmann@aol.com
oder Tel.: 0761. 70 13 42
bei Heidi Büttner. Bitte um
vorherige Anmeldung!

Wochenmarkt
im Innenhof des Qu46,
14:30–18 Uhr

Stricken, Sticken und Häkeln
mit Edna Mordstein (Frauen-
gruppe), jeden 1. und
3. Dienstag, 15–16:30 Uhr.

**Spielabend (Skat, Rommé,
Brettspiele)**
mit Max Schönherr, Monika
Croll und Renate Burgert,
jeden 1. und 3. Dienstag,
18–20 Uhr

Nachmittagscafé
14:30–17 Uhr
Jeweils am 2. Dienstag im
Monat – s. auch Aushänge
und Homepage

**Gymnastik für aktive
Senioren**
mit Ursula Hummel,
Gruppe 1: 9–10 Uhr
Gruppe 2: 10–11 Uhr

Sozialberatung
Regina Kieninger jeden
1. Mittwoch, 11–12:30 Uhr

QiGong*
mit Christine Singler,
Anmeldung per
Tel.: 0761. 50 35 63 87,
qigong.christine@gmail.com
18–19:30 Uhr, 20–21:30 Uhr
(für neue Teilnehmer)
Beginn ab 19.01.2022

Stricken, Sticken, Häkeln
mit Christa Michelizza,
14:30–16:30 Uhr
Boule im Innenhof
mit Maria Thomaschewski
und Herbert Haas,
jeden 1. und 3. Donnerstag,
ab 15 Uhr

Yoga für Senioren
initiiert von der Sozialstation
3sam, mit Antonie Benz
9–11 Uhr (findet in 2 Gruppen
à 45 Minuten statt)
Nähtreff mit Frau Schlag
15:30–17 Uhr, Anmeldungen
unter qu46@quartierstreff.de
oder Tel.: 0761. 51044186
Einstieg jederzeit mög-
lich. Nähmaschinen sind
vorhanden.

Yoga für Senioren
Sonntagsfrühstück mit Herrn
Kuhn am 1. Sonntag im Monat.
(Die genauen Termine
werden über die Monatspro-
gramme und per Aushang
bekanntgegeben)



**Gymnastik für aktive
Senioren**
Gymnastik für aktive Senioren
mit Astrid Schreiber im Bür-
gerhaus Seepark, Infos unter
Tel.: 0152. 32 79 40 27

QiGong für Einsteiger
9:15–10 Uhr

TaiChi für Einsteiger
10:45–11:30 Uhr

**Nachmittagscafé
„Sahnehäubchen“**
jeden 3. Montag,
14:30–17:30 Uhr

Musikprojekt „Älwis“
Älter werden mit Musik im
Stühlinger mit Armin Albar,
Infos und Anmeldung unter:
armin-albar@gmx.de,
18–19:30 Uhr

Offene Bibliothek
mit Lesecke, 16–18 Uhr

**Plenum der Parents for
Future Freiburg**
jeden 1. und 3. Montag
im Monat, 19–21 Uhr

Foto-Stammtisch
jeden 2. Montag, 18–19:30 Uhr

Offene Bibliothek
mit Lesecke, 10–12 Uhr

Sozialberatung
Sprechstunde bei Regina
Kieninger, jeden 2. Mittwoch
im Monat, 11–12:30 Uhr

Yoga für Jung und Alt
mit Renate Roos, Anmeldung:
renateroos@gmail.com oder
Tel.: 0761. 38 33 68 (AB)
18:30–20 Uhr (verschiedene
Kurseinheiten)

Yoga – sanfte Mittelstufe
mit Diana Terstiege, Anmel-
dung: om@aura-yoga.de oder
Tel.: 0176. 21 68 69 80
18:30–20 Uhr (verschiedene
Kurseinheiten)

Offene Bibliothek
mit Lesecke, 15–17 Uhr

Abendcafé „NachBar“
Mit jahreszeitlich
abgestimmten kulinarischen
Schmankerln, jeden
2. Donnerstag, 19–21:30 Uhr

**Gymnastik mit und
auf dem Stuhl**
– auch mit Rollator möglich
mit Astrid Schreiber, Infos:
Tel.: 0152. 32 79 40 27,
9:15–10 und 10:30–11:15 Uhr

Reparatur-Café
jeden letzten Samstag im
Monat, Abgabe der Geräte
13–14 Uhr, Abholung
17–17:30 Uhr. Details unter
www.reparaturcafe-freiburg.de
Wir streben an, bald wieder
mit Cafébetrieb zu reparieren.
Aktuelles dazu auf unserer
Website.



Offener Mal Treff
9:30–11:30 Uhr

Qu20- Offene Bibliothek
16–18 Uhr

Sozialberatung
Regina Kieninger, jeden
3. Dienstag im Monat
11–12:30 Uhr

Programmplanung
jeden 3. Dienstag im Monat
18 Uhr, anschließend
gemütliches Zusammensein

Brain Gym
Gedächtnis und Bewegung
mit Liselotte Pirrone,
9–10:30 Uhr

Handarbeitsrunde
Stricken, Häkeln, Sticken oder
was Ihnen Freude macht
mit Nicole Single, jeden
1. und 3. Donnerstag im
Monat 16:30–18:30 Uhr

Qu20- Offene Bibliothek
10–12 Uhr

Brettspielenachmittag
14–18 Uhr, 1 x im Monat (Ter-
mine über Homepage und
Quartiersaushänge)

Kreativsamstag
13–16 Uhr, 1 x im Monat
(Terminbekanntgabe über
die Homepage und die
Quartiersaushänge)



Kanga-Training*
mit Andrea de Boer,
moViviendo, 9:30–10:30 Uhr

Salsation*
moViviendo, 19:30–20:20 Uhr
Kanga-Powerhouse*
Beckenbodentraining mit
rückbildenden Elementen für
eine stabile Körpermitte
mit Andrea de Boer
20:30–21:30 Uhr

Sozialberatung
Regina Kieninger,
jeden 1. Dienstag, 11–12:30 Uhr

**Schwangerschafts- und
Familienberatung**
Sozialdienst katholischer
Frauen e.V., Waldkirch,
2x im Monat, 9–11:30 Uhr,
Info und Anmeldung:
Tel.: 07681. 4 74-53 90

Sprachkurs Asyl
für geflüchtete Frauen
Freundeskreis Asyl
10–12 Uhr

Schachclub für Jugendliche
18:30–20 Uhr

Schachclub für Erwachsene
20–24 Uhr

**Hatha-Yoga für
Frühaufsteher***
7–8 Uhr
**Ganzkörpertraining durch
Haltung und Bewegung**
10:15–11:15

Spielabend
18–21 Uhr
Seniorengruppe-Netzwerk
von Mensch zu Mensch (nur
mit Pflegegrad und nach
vorheriger Anmeldung beim
Netzwerk), 9:30–14 Uhr

Senioren-gymnastik
(ohne Bodengymnastik)
bei Barbara Meinhard,
17–18 Uhr

Hatha Yoga
in der Ruhe liegt die Kraft,
krankenkassenzertifiziert,
20–21:30 Uhr

Babycafe
Larissa Giebel, 9:30–11 Uhr

Nähtreff
1x im Monat ab 13:30 Uhr



Offener Singkreis
Mit Franz Gädker, 15–16 Uhr,
anschließend geselliges
Beisammensein

Literaturkreis
mit Ute Zimmermann,
jeden 2. Montag, 19–20 Uhr
(Im Dezember findet kein
Literaturkreis statt)

Kraft & Balance 50plus
Gesundheitliches Sport-
training für Frauen und
Männer mit Nicola Glöckle,
17:30–18:30 Uhr

Gemeinsam Rommé spielen
Offener Treff von
18:30–20 Uhr,
jeden 4. Montag im Monat

Sozialberatung
Regina Kieninger,
jeden 4. Dienstag im Monat,
11–12:30 Uhr

**Tänzerisches
Bewegungstraining**
mit Tanzlehrerin Viviane
Amann, 10–11 Uhr (Einstieg
jederzeit möglich)
Spielenachmittag
mit Hildegard Buchholz
jeden 1. und 3. Donnerstag,
15–18 Uhr

Pilates
Sanftes Ganzkörpertraining
mit Nicola Glöckle, Trainerin
für Sport und Bewegung,
18–19 Uhr

**Progressive
Muskelentspannung**
mit Sieglinde Schäfer
jeden 2. und 4. Freitag im Mo-
nat 10–11 Uhr
Einstieg jederzeit möglich

**Gedichte-Austausch-
Nachmittag**
1 x im Quartal (Termin-
bekanntgabe über Quartier-
Aushänge und Homepage)

*kein eigener Kurs des
Quartierstreffs

In jedem Quartierstreff gibt
es zusätzlich **Sonderveran-
staltungen**. Diese können
Sie dem jeweiligen Flyer, der
vor Ort ausliegt oder unserer
Homepage entnehmen. Oder
Sie lassen sich die Highlights
und weitere Informationen
aus dem Vereinsleben
ganz bequem nachhause
schicken, indem Sie über
unsere Homepage unseren
Newsletter abonnieren.

Hinweise
Änderungen sind jederzeit
möglich – insbesondere
dann, wenn die Infektions-
zahlen durch das
Corona-Virus steigen.

Wenn Sie Fragen haben,
erkundigen Sie sich auch
gern direkt bei den
Quartiersmitarbeiterinnen
vor Ort oder besuchen Sie
unsere Homepage:
www.quartierstreff.de

**Nutzen Sie auch unsere
Nachbarschafts- und
Alltagshilfe**
Ansprechpartner für die
Nachbarschaftshilfe sind die
Quartiersmitarbeiterinnen
und Quartiersmitarbeiter der
Freiburger Quartierstreffs.

Ansprechpartnerin für die
Alltagshilfe (ein Angebot
für Hilfsbedürftige mit Ein-
stufung in einen Pflegegrad)
ist Liselotte Irmeler.



**Sonderveranstaltungen unter
www.quartierstreff.de
oder als Aushang in den
Quartierstreffs.**

Alles zu seiner Zeit

„Nichts ist so beständig wie der Wandel. Alle Dinge sind im ewigen Fluss, im Werden, ihr Beharren ist nur Schein.“ Was Heraklit von Ephesus schon vor über 2.500 Jahren erkannte, ist heute aktueller denn je. Wir leben in einer Zeit, die sich beständig und immer schneller wandelt. Manchen Wandel bedauern wir, an einem anderen erfreuen wir uns – manchmal ist es von beidem ein bisschen. Manches wandelt sich viel zu schnell und anderes viel zu langsam wandelt. Doch egal wie wir es empfinden, so wandelt sich eben alles zu seiner Zeit.

Auch bei uns im Quartierstreff hat sich in den letzten Monaten personell viel verändert: Im Sommer wurden Liane Peters, Alexander Roth, Franziska Marra und zuletzt Ende Oktober Monika Thaumiller mit herzlichem Dank und guten Wünschen für die Zukunft aus dem Quartierstreff verabschiedet. Als Nachfolgerinnen wurden im sonnigen Herbst Liselotte Irmmler, Alltagshilfekoorordinatorin, Brigitte Rees, Quartiersmitarbeiterin Q20 und Elisa Dold, Quartierskooordinatorin, begrüßt und herzlich willkommen geheißen.

Im Herbst und Winter konnten manche Treffen und Veranstaltungen noch oder wieder stattfinden, andere mussten doch nochmal ausgesetzt oder verschoben werden. Alle Dinge sind im ewigen Fluss. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Wir sind jetzt schon voller Vorfreude auf die Zeit, in der es wieder möglich sein wird, sich unbeschwerter zu begegnen und die Feste so zu feiern, wie sie fallen! Diese Zeit wird wieder kommen, denn: Nichts ist so beständig wie der Wandel.



Das Team verabschiedet sich von unserer langjährigen Quartiersmitarbeiterin: Vielen Dank und Alles Gute, Monika Thaumiller (l.v.r.).



Immer informiert

mit unserem Newsletter, www.quartierstreff.de/newsletter

Unterstützen Sie den Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Wir stellen Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus
IBAN: DE07 6809 0000 0033 9015 00
BIC: GENODE61FR1

Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V.

Zähringer Str. 46, 79108 Freiburg i. B., www.quartierstreff.de

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Quartier



Brigitte Rees
07661. 6 28 02 52
qu20@quartierstreff.de
Quartierstreff 20
Bahnhofstraße 20
79199 Kirchzarten
Sprechstunde
Dienstag 16–18 Uhr
Freitag 10–12 Uhr



Andrea Wiesen
0761. 510 44 186
qu46@quartierstreff.de
Quartierstreff 46
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg
Sprechstunde
Dienstag 9–11 Uhr
Donnerstag 9–11 Uhr



Hedwig Appelt
0761. 61 24 82 84
quluckenbachweg@quartierstreff.de
Quartierstreff Luckenbachweg
Luckenbachweg 8
79115 Freiburg
Sprechstunde
Dienstag 17–19 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



neuer Kontakt folgt

0761. 42 96 52 69
qu33@quartierstreff.de
Quartierstreff 33
Wannerstraße 33
79106 Freiburg
Sprechstunde
neue Zeiten unter:
www.quartierstreff.de



Sarah Deißler
07666. 9 43 98 46
qusommerhof@quartierstreff.de
Quartierstreff Sommerhof
Schwarzwaldstraße 1
79211 Denzlingen
Sprechstunde
Montag 17–19 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



Regina Kieninger
0761. 510 44 187
regina.kieninger@bauverein-breisgau.de
Sozialberatung / Alltagshilfe
Zähringer Straße 48
79108 Freiburg
Sprechstunde
einmal im Monat je Quartierstreff



Elisa Dold
0761. 510 44 88
elisa.dold@bauverein-breisgau.de
Quartierskooordinatorin
Zähringer Straße 46
79108 Freiburg
Sprechstunde
Montag bis Freitag 9–11 Uhr,
Dienstag und Donnerstag 15–17 Uhr



Liselotte Irmmler
0172. 76 39 877 oder
0761. 29 08 66 65
alltagshilfe@quartierstreff.de
Alltagshilfekooordinatorin
Wannerstraße 33
79106 Freiburg
Sprechstunde
Dienstag 17–19 Uhr (telefonisch)
Donnerstag 10–12

Idinger Hof

IDINGER HOF

Ein Treffen der Generationen

Einem gelungenen Spielenachmittag konnten im Juli weder Corona noch Wetter etwas anhaben.



Ein Ort der Begegnung im Idinger Hof

Was tun, wenn noch immer Corona alle Vorhaben ausbremst und selbst das Sommerwetter instabil ist? Diese Fragen stellten sich am 14. Juli bis 14 Uhr die Verantwortlichen des Arbeitskreises Idinger Hof. Soll die Spielkarre aufbauen, obwohl der Nachmittag als verregnet gemeldet wurde? Können die Hygienevorschriften eingehalten werden? Werden überhaupt Kinder kommen, wenn schon schwarze Wolken am Himmel stehen?

Die Spielkarre kam, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren positiv gestimmt und zuversichtlich. Zusammen mit Kindern, Eltern und dem Arbeitskreis wurde schnell der bewährte Parcours mit diversen Spielen und der heißgeliebten Rutsche aufgebaut – und

das Spektakel konnte pünktlich um 15:30 Uhr beginnen.

Etwa 50 große und kleine Fans der Spielkarre trafen sich zu einem perfekten Spielenachmittag im Idinger Hof. Die Überraschung des Tages war die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Familien, die erst seit Kurzem hier wohnen, nahmen zum ersten Mal an einer Aktion des Arbeitskreises teil. Aber genauso viele „Ehemalige“, also Kinder, die im Idinger Hof geboren und aufgewachsen sind, inzwischen selbst Familie haben und deren Eltern teilweise noch immer hier leben, kamen mit ihren Kindern. So trafen sich drei Generationen und tauschten sich rege aus. „Weißt Du noch ...?“, „Dich habe ich schon lange nicht mehr gesehen ...“,

„Hier haben wir immer gegessen ...“, „Wie viele Enkel hast du inzwischen?“ Ein Wiedersehen der besonders netten Art, das geradezu nach Wiederholung ruft.

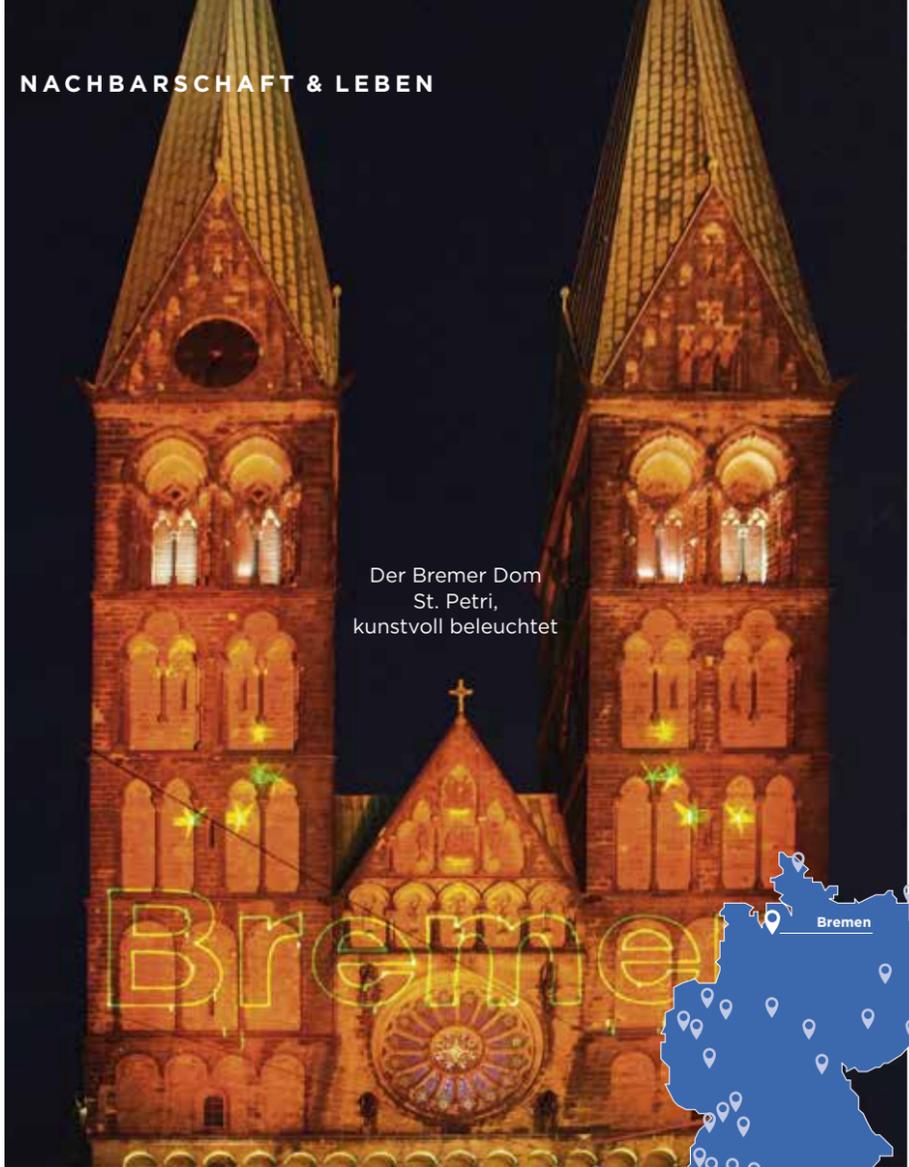
Und schlussendlich hatte auch Petrus ein Einsehen. Er wartete mit dem großen Regenguss bis kurz nach 18:30 Uhr, als alle Spielgeräte wieder sicher in der Karre verstaut waren.

Ein Dank geht an das Team der Spielkarre und alle Helferinnen und Helfer, besonders auch an eine Nachbarin einer Erdgeschosswohnung, die das Team spontan mit Kaffee versorgte.

Süßes statt Saures zu Halloween

Und Halloween? Schon zum zweiten Mal in Folge konnte leider das traditionelle Kürbisschnitzen nicht stattfinden. Trotzdem gab es strahlende Kinderaugen, denn Familie Mauffrey ließ es sich nicht nehmen, einige Kürbisse zu besorgen und allen Kindern des Idinger Hofs wenigstens „Süßes“ statt „Saures“ zukommen zu lassen. Im privaten Kreis wurden die Kürbisse in gruselige Gesichter verwandelt und am 31. Oktober steckten die Überraschungstüten in den Briefkästen. Eine ganz tolle Idee und herzlichen Dank für diesen arbeitsintensiven Einsatz!

Der Arbeitskreis hofft darauf, im Jahr 2022 wieder mehr Veranstaltungen anbieten zu können. ●



Der Bremer Dom St. Petri, kunstvoll beleuchtet

GÄWORING-WOHNUNGEN IN BREMEN

Vom UNESCO-Welterbe bis zu den Stadtmusikanten

Wer kennt Sie nicht, die Bremer Stadtmusikanten, die mit ihrer schrägen Musik die Räuber in die Flucht geschlagen haben? Wir sind als Kinder mit diesem Märchen groß geworden. Aber Bremen hat noch so viel mehr als dieses Quartett zu bieten.

Rund 1.200 Jahre Tradition und Weltoffenheit prägen Bremen, die Hansestadt an der Weser. Die alte Handelsstadt mit ihrem historischen Zentrum rund um den Marktplatz verströmt das Flair einer jungen Großstadt. Und dennoch wird jeder, der sich mit offe-

nen Augen auf Zeitreise begibt, Zeuge der langen Geschichte und jede Menge spannende Geschichten finden. Das prächtige Rathaus im Stil der Weserrenaissance und die ehrwürdige Figur des Rolands auf dem historischen Marktplatz verkörpern seit 1404 den Bürger-

willen nach Unabhängigkeit. Rathaus und Roland stehen als einzigartiges Welterbe der Menschheit unter dem Schutz der UNESCO, doch auch der Schnoor – Bremens ältestes Stadtviertel –, die ungewöhnliche Architektur der traditionsreichen Böttcherstraße oder der Bremer Dom suchen ihresgleichen. Und natürlich sind da die weltweit bekannten Figuren der Bremer Stadtmusikanten aus Grimms Märchen. Man sagt, es bringt Glück, die Beine des Esels zu umfassen. Keine Angst, es ist kein echter Esel, sondern eine Bronzestatue. Aber Achtung, es müssen beide Beine sein, sonst outet man sich erstens als Tourist und zweitens klappt es nicht mit dem Glück.

Seefahrer-Flair

Mitten durchs Herz der Metropole fließt die Weser. Sie hat Bremen als Handelsweg überhaupt erst zur stolzen Hansestadt gemacht. Das Seefahrer-Flair ist bis heute lebendig und für Touristen von besonderem Reiz. Mit der Weser auf Tuchfühlung gehen die Bremer und ihre Gäste an der Uferpromenade „Schlachte“. Viele Schiffe liegen hier an, unter ihnen die legendäre „Alexander von Humboldt“. Insbesondere bei schönem Wetter pulsiert hier das Leben der Stadt.

Viel Grün lockt ins Freie

Ungewöhnliche Ausblicke und maritimes Ambiente bieten auch die wachsende Überseestadt, zu der sich Bremens alte Hafenviertel fortentwickeln, und der nördliche Stadtteil Vegesack mit seiner Maritimen Meile. Bremen ist aber auch grün. Nicht nur weil die beiden Aushängeschilder der Hansestadt – der Fußballverein Werder Bremen und die Traditionsbrauerei Beck und Co. – diese Farbe zur Hausmarke gemacht haben. Das Stadtbild besticht vielmehr durch üppige Grünflächen, idyllische Parks und bezaubernde Gärten. Immer einen



Buchungsbedingungen: siehe lokale Genossenschaften

Die Stadtmusikanten im winterlichen Bremen

Ausflug wert ist das Bremer Blockland, das sich nahtlos nördlich an Bürgerpark und Stadtwald anschließt. Neben grasenden Kühen und schier endlos weiten Feldern reihen sich hier an den Deichen idyllische Gasthöfe und traditionelle Landwirtschaftsbetriebe aneinander.

In Sachen Kunst und Kultur wird viel geboten

In Bremen ist immer was los. Deutschlands ältestes Volksfest – der Freimarkt –, das Musikfest, das Festival Maritim, Europas größtes Sechs-Tage-Rennen, Musical- und Theaterhighlights, bedeutende Kunstausstellungen, der traditionelle Weihnachtsmarkt mit Schlachte-Zauber an der Weserpromenade ... die Hansestadt an der Weser steckt voller Leben und Erlebnisse. Tolle Musik und eine spannende Geschichte geben sich unter dem Dach des Musical-Theaters Bremen ein Stelldichein. Neben den vielen Schauplätzen für Theater und Musik hat Bremen auch zahlreiche Museen, darunter die Kunsthalle, die sich durch wechselnde Ausstellungen, Gemälde, Skulpturen und Kunstwerke des 14. bis 21. Jahrhunderts ein international hohes Ansehen erworben hat.

Wir wünschen unseren wohnversorgten Mitgliedern viel Spaß und einen schönen Aufenthalt in einer der drei Gästewohnungen der Wohnungsbaugenossenschaft GEWOSIE Bremen. ●

Tipp

Unter dem Link www.bremen-tourismus.de finden Sie eine Vielzahl von Ideen und ganz besonderen Einblicken in die Hansestadt an der Weser. Stöbern Sie nach Herzenslust, Sie finden eine ganze Reihe von Vorschlägen, wie Sie Ihren Aufenthalt gestalten können.



RESTAURANTTIPP

Unser Azubi Elias Schätzle-König empfiehlt:

Schloss-Café auf dem Lorettoberg



Foto: Schloss-Café

Es gibt viele Restaurants in Freiburg, aber wer eines mit einem der schönsten Ausblicke haben möchte und in eines der zehn besten Frühstücks-Cafés des Landes will, muss ins Schloss-Café auf dem Lorettoberg kommen. Von hier oben hat man eine wunderschöne Sicht auf die Wiehre. Gerade die zahlreichen Sitzplätze im Außenbereich neben der Kapelle, in der

Schloss-Café
Kapellenweg 1,
79100 Freiburg
Tel.: 0761. 40 38 40
www.schlosscafe-freiburg.de

am Josefstag der Dompfarrer jedes Jahr eine Messe hält, bieten eine wunderschöne Aussicht.

Das Restaurant ist ein perfekter Ort für Hochzeiten, Taufen und andere Feiern. Außerdem werden mehrmals jährlich Konzerte des „The Chickenhill Culture Club“ angeboten. Aber auch drinnen kann man es sich in dem urig gestalteten Restaurant und Café mit Denkmalschutz hervorragend gemütlich machen und eine schöne Zeit haben. Das Schloss-Café bietet eine Frühstückskarte sowie eine normale Speisekarte mit vielen frischen und leckeren Speisen (auch vegetarisch und vegan) aus guter Qualität, außerdem eine sehr zu empfehlende Teekarte.



Foto: privat

Elias Schätzle-König



Ein großes Wohnbauprojekt für die Genossenschaft – das Güterbahndreal

Zentral, ruhig, gemeinschaftlich und bezahlbar

Die Bauverein Breisgau eG ist die einzige aktive Wohnungsbaugenossenschaft im ehemaligen Freiburger Güterbahndreal.



v.l.n.r.: Jörg Straub, Vorstand Bauverein Breisgau eG; Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender Bauverein Breisgau eG; Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender Bauverein Breisgau eG; Ilja Wöllert, Geschäftsführer AWO Freiburg; Alexandra Fritz, Kita-Leitung AWO Freiburg; Christine Buchheit, Bürgermeisterin Stadt Freiburg im Breisgau; Elisa Cipolla, stellv. Kita-Leitung AWO Freiburg; Dr. Johannes Dreier, Abteilungspräsident Regierungspräsidium Freiburg sowie Kinder, Erzieherinnen und Erzieher der Kita am Güterbahnhof

Ein großes Wohnbauprojekt und ein wichtiger Beitrag zur Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes in Freiburg wurde im Sommer 2021 fertiggestellt: Insgesamt 56 Wohnungen errichtete die Genossenschaft an der Elisabeth-Geissler-Ruckmich-Straße. Damit konnten in diesem ansonsten hochpreisigen urbanen Neubaugebiet rund 140 Bewohnerinnen und Bewohner ein neues und vor allem bezahlbares Zuhause finden. Sieben Wohnungen werden über das Förderprogramm „Bezahlbares Genossenschaftliches Wohnen in



Der AWO Freiburg e.V. bietet Betreuungsangebote an.

Baden“ der Erzdiözese Freiburg speziell gefördert.

Das vielfältige Angebot reicht von der Zwei-Zimmer-Wohnung mit knapp 50 Quadratmetern bis zur familiengerechten Vier-Zimmer-Wohnung mit 110 Quadratmetern. Das generationenübergreifende Konzept bietet attraktiven Wohnraum für jede Lebensphase.

Aufgrund der günstigen Lage und Nähe zur Stadtbahnhaltestelle Komturplatz konnte ein innovatives Mobilitätskonzept umgesetzt werden: Neben 56 Tiefgaragenstellplätzen steht ein Carsharing-Fahrzeug des Kooperationspartners Grüne Flotte mit exklusiven Tarifen zur Verfügung. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, von der Genossenschaft einen Zuschuss zur ÖPNV-Nutzung zu erhalten.

Betreuungsangebote für Kinder

In den Erdgeschossen der beiden Mehrfamilienhäuser ist eine Kindertageseinrichtung des AWO Freiburg mit Betreuungsangeboten für Kinder zwischen ein und sechs Jahren eingezogen. Gefördert wurde das Projekt über das Investitionsprogramm des Bundes zur Kinderbetreuungsförderung. Das Konzept wurde ideal in die soziale Infrastruktur des Stadtquartiers eingebunden. Die Kooperation zwischen der Arbeiterwohlfahrt und der Bauverein Breisgau eG beruht auf einer über 70-jährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit und fördert insbesondere junge Familien in Freiburg. Im Beisein von Bürgermeisterin Christine Buchheit wurde am 8. Oktober 2021 die Kindertagesstätte feierlich eröffnet. ●

Investitionen in Gebäude- und Wohnungsbestand

Bei den Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen von Bauabteilung und Gebäudeservice standen auch 2021 der Klimaschutz und die Optimierung der Energieeffizienz im Vordergrund.

Wie bereits in unserer Sommer-Ausgabe berichtet, wurde das Gebäude **Alte Bundesstraße 45a in der Gemeinde Gundelfingen** umfangreich energetisch modernisiert: Hierbei wurden die Außenwände und die Dachfläche entsprechend den gesetzlichen Anforderungen wärmedämmend und Fenster, die noch aus der Bauzeit stammten, ausgetauscht und erneuert. Komfortabel und insbesondere für ältere Bewohnerinnen und Bewohner leichter zu bedienen sind die neuen Rolläden, die nun allesamt mit elektrischen Motoren ausgestattet sind. Im Zuge der Wärmedämmung des Gebäudes wurde auch die Ölheizung, die ebenfalls noch aus der Bauzeit stammte, stillgelegt und das Gebäude an das Nahwärmenetz der GWG Gundelfingen angeschlossen: Das Haus wird nun wie die weiteren genossenschaftlichen Gebäude in der Ortsmitte effizient und ökologisch mit Wärme versorgt.

In Freiburg-Hochdorf in der **Alten Ziegelei** wurden die Fassaden der genossenschaftlichen Gebäude umfassend saniert. Die Renovierung der Treppenhäuser wird im Winter 2021/22 durchgeführt. Im kommenden Jahr erfolgt mit dem Austausch und der Erneuerung der Hauseingangstür-Elemente der Abschluss der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten. ●



Gundelfingen, Alte Bundesstraße 45a

HERBOLZHEIM



Kindertagesstätte mit Mehrwert

Im Frühjahr 2019 erhielt die Bauverein Breisgau eG den Auftrag von der Stadt Herbolzheim zum Bau einer Kindertagesstätte. Entstanden ist ein Kinderhaus mit Multifunktionsräumen für die Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine. Darüber hinaus gibt es sechs barrierefreie genossenschaftliche Wohnungen.

Es ist ein Leuchtturmprojekt, das im September 2021 in Herbolzheim fertiggestellt wurde: In Rekordzeit, trotz steigender Material- und Baupreise ohne Kostensteigerung und sogar schneller als geplant ist im Fliederweg in Herbolzheim ein neues genossenschaftliches Gebäude mit Kindergarten und Wohnungen entstanden.

Die vielfach gelobte Konzeption des Gebäudes ist das Ergebnis einer vertrauensvollen, offenen und zügigen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Herbolzheim und der Bauverein Breisgau eG, die mit diesem Gebäude ihren Geschäftsbereich erfolgreich nach Norden erweitert hat: Das in zeitgemäßer und aktueller Holzbauweise errichtete

Gebäude beheimatet eine kommunale Kindertagesstätte für bis zu 90 Kinder, zwei multifunktional nutzbare Mehrzweckräume sowie sechs genossenschaftliche Wohnungen. Der verwendete Baustoff Holz zeigt sich an der Fassade, den Innenwänden und Decken und steckt in Form von hochwärmendämmender Zellulose auch in der Konstruktion selbst.

Konzipiert und geplant vom Bauverein

Das mittels einer CO₂-neutralen und hocheffizienten Wärmepumpe beheizte Gebäude wurde durch die genossenschaftseigene Bauabteilung vom ersten Federstrich an konzipiert und geplant. Durch



„Durch den Erhalt der gewachsenen Bäume und die ökologische Holzbauweise fügt sich das Gebäude harmonisch in die Umgebung ein. Man glaubt, die Kita steht hier schon immer.“

Thomas Gedemer, Bürgermeister Stadt Herbolzheim

enge Abstimmungen mit der Stadtverwaltung und den Leitungen bereits bestehender kommunaler Kinderbetreuungseinrichtungen konnten von Anfang die Erfahrungen und Betreuungskonzepte in die Planung und Realisation einfließen.

Bei der Positionierung und den Abmessungen des Gebäudes wurde der vorhandene schöne

Baumbestand berücksichtigt: Behutsam fügt sich das Haus hinter die imposanten Platanen, die im Sommer einen optimalen Schatten für die spielenden Kinder bieten. Im Herbst lädt das fallende Laub der Bäume zum Spielen und Basteln ein und die flach stehende Wintersonne kann durch die dann laublose Baumkrone strahlen. ●



Landrat Hanno Hurth, Landkreis Emmendingen



Bürgermeister Thomas Gedemer, Stadt Herbolzheim (8.v.l.) und Landrat Hanno Hurth, Landkreis Emmendingen (5.v.r.) feiern die Eröffnung gemeinsam mit den Vorständen der Bauverein Breisgau eG Marc Ullrich (6.v.l.) und Jörg Straub (7.v.l.) sowie zahlreichen Gästen.

VERTRETERINFORMATIONSVORANSTALTUNG AM 25. SEPTEMBER 2021

Mitbestimmung und Beteiligung

Im Zuge der drei Grundprinzipien „Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung“ werden die Vertreterinnen und Vertreter in regelmäßigen Informationsveranstaltungen, Baustellenbegehungen, Quartierskonferenzen und Vorstandssprechstunden in die Entwicklung der Genossenschaft eingebunden.



Marc Ullrich, Vorstandsvorsitzender, informiert über die Vorteile ökologischer Holzbauweise.

Die neu gewählte Vertreterversammlung ist zu Beginn der fünfjährigen Amtsperiode gemeinsam mit Vorstand und Aufsichtsrat in den Dialog eingestiegen. Unter strenger 3G-Kontrolle gab es am Samstag, den 25. September 2021 eine Rundfahrt zu Neubauprojekten des Bauvereins mit anschließender Informationsveranstaltung und Diskussion. Bereits morgens um 8:15 Uhr konnten sich die Teilnehmerrinnen und Teilnehmer im Check-In-Center an der Neuen Messe Freiburg registrieren lassen, sodass ein größtmöglicher Gesundheitsschutz gewährleistet werden konnte. Nachdem die Zugangsberechtigung überprüft war,

besichtigten rund 70 Personen zwei Vorzeigeprojekte der Genossenschaft, bei deren Konzeptentwicklung gezielt genossenschaftliches Wohnen und wohn-



Die Vertreterinnen und Vertreter können und sollen sich aktiv an der Entwicklung der Genossenschaft beteiligen.



Martin Behrens, Aufsichtsratsvorsitzender, moderiert den Beteiligungsprozess.

ortnahe Versorgungseinrichtungen zur Förderung der Mitglieder verknüpft worden waren. Im Anschluss konnten die Vertreterinnen und Vertreter nach Impulsvorträgen des Vorstandes die Möglichkeit nutzen, Fragen zur Entwicklung und zu Aktivitäten der Solidargemeinschaft zu stellen sowie Anregungen und Ideen in die strategische Ausrichtung einzubringen.

Diese partizipativen Kommunikationsmodelle der repräsentativen Demokratie werden seit der Gründung der Genossenschaft im Jahr 1899 laufend fortentwickelt und sind für die Zusammenarbeit der Organe von zentraler Bedeutung. Im Ergebnis der erfolgreichen Veranstaltung bleibt festzuhalten, dass sich die Bauverein Breisgau eG auch künftig und mit gemeinsamer Energie dafür einsetzt, die soziale Balance beim Wohnen für ihre Mitglieder und die gesamte Region zu wahren. ●

CORONA-PANDEMIE

Dienstleistungs- und Servicezeiten-Konzept überarbeitet

Verbessertes Serviceangebot und neue Öffnungszeiten



Bedingt durch die Pandemie wurde das Dienstleistungs- und Servicezeiten-Konzept überarbeitet und optimiert. Insbesondere für die wohnraumversorgten Mitglieder sowie die Eigentümerinnen und Eigentümer der verwalteten Gemeinschaften steht ab sofort die **Bauverein-App** zum Download zur Verfügung. Über die App können „24/7“, also rund um die Uhr an sieben Tage die Woche, sämtliche Anliegen bequem vom Tablet, Smartphone oder PC übermittelt werden.

Auch das Öffnungszeitenkonzept wurde verbessert. Die Geschäftsstelle mit den Bereichen Mieter- und Gebäudeservice sowie der haus-eigenen Spareinrichtung ist für den offenen Publikumsverkehr (ohne Terminvereinbarung) **donnerstags von 9:00 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 17:30 Uhr geöffnet**. An den übrigen Werktagen sind Besuche nach persönlicher Terminvereinbarung ebenfalls möglich. Beim Besuch der Geschäftsstelle ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes obligatorisch.

Mit diesem Maßnahmenbündel wird dem Bedarf an Kontaktreduzierung und Gesundheitsschutz Rechnung getragen und gleichzeitig die Servicequalität für die Mitglieder sowie die Kundinnen und Kunden sichergestellt. Leider ist die Entwicklung der Pandemielage in der kalten Jahreszeit weiter sehr dynamisch, sodass nach den Vorgaben von Bund, Ländern und Kommunen weitere Schutzmaßnahmen wie z.B. eine 2G- oder 3G-Prüfung vorgenommen werden müssen. Die aktuellen Öffnungszeiten sowie pandemiebedingte Regeln zum Gesundheitsschutz sind tagesaktuell auf der Webseite **www.bauverein-breisgau.de** abrufbar. ●



Für den Ernstfall vorsorgen

Schutzmaßnahmen zur Minimierung von Hochwasserschäden.



Deshalb wird allen Bewohnerinnen und Bewohnern empfohlen, im Keller keine hochwertigen Gegenstände zu lagern. Gegenstände, die gegen Feuchtigkeit geschützt werden müssen, sollen nicht direkt auf dem Boden, sondern erhöht gelagert werden. Dies erspart Ärger und den Verlust der

Gegenstände, wenn es zu einem Wassereintritt kommt. Über die Hausversicherung der Bewohnerinnen und Bewohner kann das Inventar versichert werden. Über die Gebäudeversicherung der Genossenschaft sind lediglich die Bestandteile des Gebäudes versichert.

Zudem wird darauf hingewiesen, nur notwendige Gegenstände zu lagern und Sperrmüll regelmäßig zu entsorgen.

Hilfreich ist bei solchen Ereignissen um das Haus sowie im Keller, achtsam zu sein und gründlich zu kontrollieren. Ebenso sollte jede und jeder darauf achten, dass der eigene Keller mit der Geschosslage bezeichnet ist, sodass Nachbarinnen und Nachbarn oder die Einsatzkräfte in der Not schnell reagieren können. In solchen Notlagen sind alle verfügbaren Einsatzkräfte im Einsatz, deshalb mindert Eigeninitiative den Schaden. Auch die Dienstleister, die für den Bauverein tätig sind, können die Aufträge in diesem Fall nur nacheinander abarbeiten. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass in diesen Momenten Nachbarschaften und Hausgemeinschaften oft zusammenstehen und gemeinsam reagieren und Hand anlegen. ●

In jedem Fall sollte jede Mieterin und jeder Mieter immer sicherstellen, dass die eigenen Kontaktdaten bei der Genossenschaft dem aktuellen Stand entsprechen.

In verdichteten Städten kommt es wegen der hohen Temperaturen zunehmend zu kurzen, aber sehr heftigen Niederschlagsereignissen. Rinnen, Rohre und Kanäle sind überlastet, es kommt zu Rückstau, manchmal auch zu einem Wassereintritt über Kellerabgänge oder Kellerschächte oder aus den Kanälen, wo das Wasser nicht sofort abfließen kann.



Vorstandssprechstunde

Vorstandssprechstunde am Mittwoch, den 9. Februar 2022, 15-17 Uhr

Die Vorstandssprechstunde als barrierefreies Kommunikationsmedium zum direkten Austausch mit dem Vorstandsvorsitzenden Marc Ullrich wird seit Jahren geschätzt. Fragen, Bedürfnisse und Anregungen können direkt besprochen werden. Die kommende Sprechstunde findet statt am Mittwoch, den 9. Februar 2022. Zur Terminierung melden Sie sich bitte im Sekretariat bei Heike Zähringer unter **0761. 5 10 44-37** an.

XXL-Sparwochen steigern Sparvolumen

Auch im Jahr 2021 gab es die Weltsparwoche – auch diesmal wieder mit einem verlängerten Aktionszeitraum von Ende Oktober bis Ende November.

Zur Weltsparwoche haben die jungen Sparerinnen und Sparer wieder viele ihrer Sparschweine geleert. Im Gegenzug wurden sie mit attraktiven Geschenken belohnt. Das Vertrauen in die genossenschaftseigene Einlagenbank ist ungebrochen hoch. Leider können aufgrund der Entwicklung am Kapitalmarkt mit dem Negativzinsumfeld nur noch begrenzt Spareinlagen von Mitgliedern angenommen werden.

Das Erfolgs- und Finanzierungsmodell wird jedoch weitergeführt. Die Geldanlagen bei der Bauverein Breisgau eG sind gebührenfrei und werden nachhaltig und sozial verantwortlich eingesetzt:

- Förderung von Neubau und Werterhaltung von lebenswertem und preisgünstigem Wohnraum
- Realisierung von Mehrgenerationenkonzepten mit Sozialstationen, betreutem Wohnen, Krabbelgruppen, Kindergärten und Gemeinschaftsräumen
- Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen und ökologischen Energietechnologien

Dabei sind die Einlagen doppelt sicher: Zum einen sind sie durch über 5.000 eigene Genossenschaftswohnungen abgesichert und zum anderen durch den Sicherungsfonds, die Selbsthilfeeinrichtung der deutschen Spareinrichtungen.

Die Spareinrichtung der Genossenschaft besteht seit dem Jahr 1913. Erfahrung seit über 100 Jahren, Stabilität, Kontinuität und Transparenz in der Verwendung der Spareinlagen zählen zu den Stärken der Genossenschaft. Das Team der Spareinrichtung freut sich auf Ihren Besuch.* ●

*Wir sind jetzt donnerstags ohne Terminvereinbarung erreichbar von 9 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 17:30 Uhr. An den weiteren Tagen vereinbaren Sie bitte vorher einen Termin mit uns. Tel.: 0761. 5 10 44-157. Bitte beachten Sie die aktuell geltenden Schutzbestimmungen für Besucherinnen und Besucher, über die wir Sie auf unserer Webseite informieren.

ÄNDERUNG DER SPARORDNUNG

Aktuelle Information der Spareinrichtung vom 20. Dezember 2021

Information zu Ziffer XV. (Änderung der Sparordnung)

Sehr geehrte Sparerinnen und Sparer,

sicher haben Sie aufgrund der geänderten Rechtsprechung schon Post bzw. eine elektronische Nachricht von Ihrer Hausbank zu den neuen Rahmenbedingungen der Geschäftsverbindung bekommen. Aufgrund der allgemein geltenden neuen Vorgaben wurde auch die Sparordnung unserer Spareinrichtung angepasst.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat ein Urteil (AZ: XI ZR 26/20) zu Klauseln in Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Banken gefällt, wonach Klauseln unwirksam sind, die ohne inhaltliche Einschränkung die Zustimmung des Kunden zu Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen fingieren (Zustimmungsfiktion).

Ausgehend davon möchten wir Sie darüber informieren, dass die bisherige Ziffer XV. (Änderung der Sparordnung) angesichts dieses BGH-Urteils nicht mehr so verwendet wird und dass wir uns künftig auf die bisherige Regelung (zur Zustimmungsfiktion) nicht mehr berufen werden.

Unsere aktuelle Sparordnung finden Sie auf unserer Webseite unter www.bauverein-breisgau.de. Bei Fragen steht Ihnen das Team der Spareinrichtung gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Spareinrichtung der Bauverein Breisgau eG

E-MOBILITÄT IN MIET- UND EIGENTUMSOBJEKTEN

Elektromobilität ist auf dem Vormarsch

Der stetige Anstieg der Zulassungszahlen für Pkw mit reinem Elektroantrieb sowie für Plug-in-Hybridfahrzeuge zeigt, dass Immobilienverwaltungen sich intensiv mit dem komplexen und vielschichtigen Thema Ladeinfrastruktur in Immobilien auseinandersetzen müssen.



Ebenfalls wird der Eigentümerin oder dem Eigentümer bzw. der Gemeinschaft durch die WEG-Reform eingeräumt, dass ein entsprechender Antrag bzgl. des Ob nicht mehr abgelehnt werden kann, sondern nur noch über das Wie und Wo (und natürlich die Finanzierung) entschieden und damit eine entsprechende Lademöglichkeit geschaffen werden kann.

Da die Kosten für die Planung nicht unerheblich sind, müssen folgende Fragen bereits im Vorfeld beantwortet werden:

- Wie viele Ladepunkte werden heute und in Zukunft benötigt?
- Sind zukünftige (Funktions-)Erweiterungen der Ladeinfrastruktur vorgesehen?
- Was ist die maximale elektrische Netzanschlussleistung der Immobilie und wie viel Leistung ist noch verfügbar? (Lastganganalyse)
- Welche maximale Leistung je Ladepunkt ist möglich (förderfähige 11 Kilowatt empfohlen)?
- Gibt es einen separaten elektrischen Netzanschluss für die Elektromobilität oder wird er mit dem Gebäude geteilt?
- Welches Lade- und Energiemanagement/Lastmanagement wird benötigt?
- Wie werden Ladevorgänge abgerechnet?

Eine gute technische und kaufmännische Planung ist also entscheidend, um eine nachhaltige Lösung zu realisieren.

Die Eigentümergemeinschaften erhalten hierfür über die Bauverein Breisgau eG von mehreren Fachbetrieben Unterstützung. ●

Durch die Reform des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) vom 1. Dezember 2020 wurde die notwendige Allstimmigkeit bei baulichen Veränderungen aufgehoben. Ab sofort können solche Maßnahmen mit einfacher Mehrheit beschlossen werden, was die Schaffung von Lademöglichkeiten und die Installation einer geeigneten Ladeinfrastruktur in Gebäuden enorm erleichtert.

Foto: iStock

BVB MAKLER-SERVICE

Neue Eigentumswohnungen in Herbolzheim geplant



Die Nachfrage und der Wunsch nach Immobilieneigentum sind ungebrochen hoch und die in der Vergangenheit angebotenen Neubaumaßnahmen waren bereits in der Planungsphase ausverkauft.



Im Laufe des Jahres 2022 - neuer Wohnraum für Herbolzheim

Das historisch niedrige Zinsniveau macht einen Immobilienkauf weiterhin interessant. Das Angebot von Eigentumswohnungen in Schallstadt sowie für Doppelhaushälften in Kirchzarten war bereits nach kurzer Zeit vergriffen.

Entsprechend den Nachfragewünschen hat der hauseigene Makler-Service ein neues reizvolles Angebot der Genossenschaft kreiert. In der zweiten Jahreshälfte 2022 ist die Erstellung von 21 Eigentumswohnungen (Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen) sowie von ca. 13 weiteren Reihenhäusern und Doppelhaushälften in attraktiver Lage in dem nachgefragten und gut angebundenen Mittelzentrum Herbolzheim geplant.

Lassen Sie sich bereits heute vormerken, um eine Berücksichtigung bei dem limitierten Angebot sicherzustellen. Kerstin Otto und Christian Fix stehen Ihnen gern für weitere Informationen zur Verfügung. ●



Ansprechpartnerin Eigentumswohnungen
Kerstin Otto

Tel.: 0761. 5 10 44-140
kerstin.otto@bauverein-breisgau.de



Ansprechpartner Doppelhaushälften/Reihenhäuser
Christian Fix

Tel.: 0761. 5 10 44-54
christian.fix@bauverein-breisgau.de

Stiftung und Corona-Fonds helfen

Auch im zweiten Halbjahr 2021 war die Bauverein Breisgau Stiftung im Rahmen der gestellten Satzungsaufgaben in der Region aktiv.



Im Namen der Stiftung überreichte Vorstand Jörg Straub einen Scheck an Herbolzheims Bürgermeister Thomas Gedemer für die neue Kita.

Über Unterstützung der Bauverein Breisgau Stiftung freut sich unter anderem der Kindergarten am Fliederweg in Herbolzheim. Das vorbildliche Konzept für Kinder und Kleinkinder wird nach Angaben von Bürgermeister Thomas Gede-

BVS BAUVEREIN STIFTUNG

Spenden/Zuwendungskonto:

Kontoinhaber: Bauverein Breisgau Stiftung
IBAN: DE75 6805 0101 0013 8894 83
Sparkasse Freiburg, BIC: FRSPDE66XXX

mer sehr gut angenommen und wurde auf dessen Antrag hin von Stiftungsrat und Kuratorium als förderungswürdig bewertet. Kein Wunder, der schicke Holzbau aus heimischen Hölzern und das engagierte Erzieher-Team füllen die durchdachte Konzeption mit Leben und Wärme. Wenn nun fröhliches Kinderlachen aus den angenehm nach Holz duftenden Räumen erklingt, zeigt sich, dass die Umsetzung des Projektes in der Praxis gelingt. Somit ist für das geplante neue Genossenschafts-Quartier in der Nachbarschaft bereits vorausschauend eine vorbildliche Struktur für junge Familien geschaffen worden.

Unterstützung für Härtefälle

Leider bleibt die pandemische Lage anhaltend schwierig. Wie gut, dass aus der Mitte der Solidargemeinschaft Bauverein Breisgau eG die Idee eines Corona-Soforthilfefonds verabschiedet wurde. Bereits in den ersten Wellen der Pandemie konnten notleidende Mitglieder unterstützt werden. Im zweiten Halbjahr 2021 sind weitere Ausschüttungen nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zur Abmilderung von Härten erfolgt.

Stiftungsvorstand Gerhard Kiechle kann weiter Sicherheit und Stabilität für die Mitglieder verkünden: „Auch für 2022 ist der Fonds mit ausreichenden Mitteln dotiert, um bei aktuellen und künftigen Infektionswellen weiter Hilfestellung leisten zu können.“ ●

„Max gehört hierhin“

ERINNERUNG

In der Gartenstadt wurde ein Stolperstein für den Epileptiker Max Schlageter verlegt, den die Nationalsozialisten im Oktober 1940 ermordeten.

Die ehemalige Gutleutstraße am Rande der Gartenstadt ist 1948 in Carl-Kistner-Straße umbenannt worden. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts lebte dort Max Schlageter, zusammen mit seinen Eltern Bertha und Franz sowie einem Bruder. Max Schlageter war 19 Jahre jung, als die Nationalsozialisten ihn am 23. Oktober 1940 ermordeten.

Der Grund: Schlageter war Epileptiker, eine Beeinträchtigung, mit der sich heute ohne große Komplikationen leben und an der Gesellschaft teilhaben lässt. Den Nazis jedoch galt Schlageter als „unnützer Fresser“ – so Marlis Meckel, die Initiatorin des Projektes „Stolpersteine in Freiburg“, das seit 2002 Gedenksteine für Freiburger Verfolgte des Nationalsozialismus verlegt.

Kranke galten als Last

Sie berichtet von Plakaten, die der Öffentlichkeit sofort nach der Machtergreifung der Nazis klarmachten, was von hilfsbedürftigen Menschen zu halten sei. Abgebildet war etwa ein Kranker, der auf der Schulter eines gesunden Mannes sitzt – eine Last, eine auch finanzielle Bürde im Gegenwert eines Eigenheims, das sich auf der anderen Schulter des Mannes befand.

„Solche Motive zielten darauf ab, eine mörderische Ökonomie durchzusetzen, die sich ‚unwertes Leben‘ nicht leisten wollte“, sagt Marlis Meckel, die sich bereits seit 2003 für ein NS-Informations- und Dokumentationszentrum in Freiburg starkmacht, das nächstes Jahr nun am Rotteckring entstehen soll.

Schlageters Epilepsie hatte 1935 ein Dr. Brodbeck diagnostiziert, „erbliche Fallsucht“ hieß es im Jargon der Zeit. „Wer einmal in den Fängen der Ärzte war, kam da nie wieder raus“, kommentiert Marlis Meckel. Ärzte, die Kranke erfassten, die



Ein „Stolperstein“ zur Erinnerung

Zwangssterilisationen und Einweisungen anordneten, profitierten – sie wurden nicht zur Armee eingezogen, mussten im Krieg nicht an die Front.

Schlageter dagegen kam 1935 in die Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen. 1936 wurde angeordnet, er müsse sich „zur Verhinderung erbkranken Nachwuchses“ unfruchtbar machen lassen. „Auf dem Dokument fehlt die Unterschrift der Eltern“, sagt Marlis Meckel, „deren Einverständnis wurde also gar nicht gebraucht.“

Viele Angehörige schwiegen zu solchen Methoden: aus Scham oder aus Angst, selbst in Gefahr zu geraten. Kontakt zu hilfsbedürftigen Familienmitgliedern zu halten wurde ihnen systematisch erschwert.

Erfassen, einweisen, ermorden

„Ständige Verlegungen waren die Regel“, erklärt Marlis Meckel, „Post wurde nicht oder immer zu spät zugestellt.“ Auch Max Schlageter schickte man von Anstalt zu Anstalt. Zuletzt fuhr man ihn am 23. Oktober 1940 in die Tötungsanstalt Grafeneck im Landkreis Reutlingen und ermordete ihn noch am selben Tag in der dortigen Gaskammer. Insgesamt 10.654 Menschen mit Behinderung wurden in Grafeneck ermordet.

Fast auf den Tag 81 Jahre nach Schlageters qualvollem Tod wurde ein Stolperstein vor seinem Haus verlegt, das heute die Adresse Carl-Kistner-Straße 134 hat. Ein „Heimkommen“ nennt Marlis Meckel das – „Max hat hierhin gehört“. Bei der Feier war eine ehemalige Nachbarin anwesend, die sich an das Kind Max Schlageter noch erinnern konnte, „das war sehr berührend“. Über das Schicksal seiner Eltern und seines Bruders ist nichts bekannt.

Die Bauverein Breisgau eG, die ihre Wurzeln in der im Juli 1913 gegründeten Baugenossenschaft „Gartenvorstadt Freiburg im Breisgau“ hat und in deren Bestand sich das Haus an der Carl-Kistner-Straße 134 befindet, freut sich sehr, dass ein Stolperstein das Andenken an Max Schlageter bewahrt. ●

JÜNGSTES MITGLIED

Hallo, mein Name ist Hedi ...

Die Mitgliedschaft in der Bauverein Breisgau eG hat in Hedis Familie eine lange Tradition. Hedi ist am 27. Juni 2021 im Diakoniekrankenhaus auf die Welt gekommen. In ihrer Familie ist sie Mitglied in fünfter Generation.

Angefangen hat alles bei den Ur-Ur-Großeltern, die in der Fehrenbachallee und in der Hornusstraße in Bauverein-Wohnungen gewohnt haben. Auch die Ur-Großeltern wohnen nun schon seit über 60 Jahren in einer Bauverein-Wohnung und haben Hedi – genauso wie ihrem großen Bruder, ihrem Cousin und ihrer Cousine – eine Bauverein-Mitgliedschaft geschenkt.

Im Moment wohnt Hedi zusammen mit ihren Eltern und ihrem großen Bruder Carl in einer Drei-Zimmer-Bauverein-Wohnung in der Friedhofstraße. Durch die Mitgliedschaft soll sie später einmal die Möglichkeit haben, ebenfalls in Freiburg wohnen zu können – vielleicht ja gemeinsam mit ihrer Cousine Paula, die nur sieben Monate älter ist. ●



PERSONALIA

Neues aus der Belegschaft



Zum 4. Oktober 2021 hat **Elisa Dold** die Tätigkeit als Quartierskoordinatorin aufgenommen. Als „Master of Arts – Educational Science“ bringt sie die besten fachlichen Voraussetzungen für die neuen Aufgaben im Quartierstreff Bauverein Breisgau e.V. mit. Praktische Erfahrungen konnte Elisa Dold bereits als Referentin beim Deutschen Caritasverband sammeln. ●



Elias Schätzle-König hat nach abgeschlossener Fachhochschulreife zum 1. September 2021 seine Ausbildung als Immobilienkaufmann begonnen und komplettiert das Azubi-Team. Der junge Mann bringt Engagement und Einsatzbereitschaft mit und konnte bereits den Unterricht zur Berufsorientierung mitgestalten. Der erste Schritt für eine vielversprechende Karriere in der Wohnungswirtschaft ist getan. ●

Die Mitgliedschaft ist ein hohes Gut für die Menschen der Region. Bedingt durch die anhaltende Pandemie kann es zu Einschränkungen im Publikumsverkehr kommen, was die Zeichnung von Mitgliedschaften verzögern kann.

AUSBILDUNG

Ausbildungsengagement und Gütesiegel

Auszeichnung für aktive und innovative Personalarbeit



Aufmerksame Zuhörer während des Unterrichts zur Berufsorientierung

Die Bauverein Breisgau eG hat die gute und vertrauensvolle Kooperation mit der Wilhelm-August-Lay-Schule im Rahmen des Berufsorientierungsunterrichts neu belebt. Die Auszubildenden Nelli Mast, Elias Schätzle-König und Michael Adler haben einen selbst ausgearbeiteten Workshop zum Thema „Karrierewege in der Wohnungswirtschaft und Bewerbungsverfahren“ in Bötzingen abgehalten. Trotz Pandemiebedingungen haben sich die Mädchen und Jungen der 9. Klasse sehr engagiert und interessiert beteiligt. Rektor Bernd Friedrich und Personalvorstand Jörg Straub sind sich einig: „Enge Kooperationen zwischen Schule und Ausbildungsunternehmen sind die Zukunft.“

Im Ergebnis konnten die Ausbildungsplätze für das Jahr 2022 bereits frühzeitig besetzt werden. Um dem demografischen Wandel und dem kontinuierlichen Unternehmenswachstum Rechnung zu

tragen, ist schon die nächste Idee in der Schublade: In Kooperation mit einem Bildungsträger soll auch ein neuer Karriereweg für den Personalbedarf im technischen Bereich der Genossenschaft geschaffen werden.

Die Genossenschaft freut sich auch über die Würdigung ihres hohen Ausbildungsengagements mit dem Gütesiegel „Ausbildung in Bestform“



„Eine gute und fundierte duale Ausbildung ermöglicht beste Karrierechancen.“

Jörg Straub, Vorstand

durch den Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e.V. Die Bauverein Breisgau eG wurde als eines der ersten Unternehmen bundesweit mit der neuen Zertifizierung ausgezeichnet. ●

LASTENRÄDER

Modellprojekt für E-Lastenräder



v.l.n.r.: Nelli Mast, Rocco Schneidereit, Auszubildende der Bauverein Breisgau eG; Dominik Langer, TeilRad GmbH; Michael Artmann, badenova Innovationsfonds; Rainer Gümpelein, Oliver Hauff, Dieter Saha von der TeilRad GmbH; Stefan Jäger von PROMACRO sowie Michael Simon, Prokurist der Bauverein Breisgau eG

Die Bauverein Breisgau eG führt gemeinsam mit der TeilRad GmbH aus Freiburg ein Modellprojekt für E-Lastenräder in Wohnanlagen durch. Der badenova Innovationsfonds wählte diese Maßnahme aus einer Vielzahl eingegangener Anträge aus und fördert das mehrjährige Projekt.

Da die Anschaffung eines E-Lastenrads (Pedelecs) für den Einzelnen meist an den nicht unerheblichen Kosten scheitert, werden nun im Rahmen eines Modellprojektes einige E-Lasten-

räder an ausgewählten Wohnobjekten der Bauverein Breisgau eG den Bewohnerinnen und Bewohnern exklusiv zur Verfügung gestellt. Hiermit können künftig Einkäufe oder auch Kinder sicher und komfortabel von A nach B transportiert werden. Das Projekt ist nicht nur ein weiteres Angebot der Genossenschaft an ihre Mitglieder, sondern auch ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz, reduziert das innerstädtische Verkehrsaufkommen und sorgt somit für Wohn- und Lebensqualität in den Quartieren. ●

E-MOBILITÄT

Neue Ladesäulen in Betrieb

Anfang Oktober 2021 konnte die Bauverein Breisgau eG gemeinsam mit der badenova zwei neue Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten in Betrieb nehmen. Eine dieser Säulen steht im Idinger Hof auf dem alten Waschplatz und eine weitere direkt beim Verwaltungsgebäude (zwischen der Zähringer Straße und der Rastatter Straße). In den kommenden Jahren sind in allen Stadtteilen von der Bauverein Breisgau eG solche Ladestationen geplant, die nächste wird voraussichtlich 2022 in Haslach in Betrieb genommen.

Betreiber der Anlagen wird die Bauverein Breisgau eG zusammen mit dem Kooperationspartner Invention2Go (www.invention2go.de/) aus Neuenburg sein, der das Backend und sämtliche Abrechnungen der Ladestationen übernimmt. Aktuell wird ein Ladekabel vom Typ 2 benötigt, der Strom kostet 0,40 Euro pro Kilowattstunde und die Parkdauer ist auf drei Stunden begrenzt. ●

Bezahlungsmöglichkeiten

über Kundenkonto von NewMotion www.newmotion.com/de-de per RFID oder App

per Kreditkarte (Master und Visa) über Scannen des QR-Codes

über andere RFID-Karten wie von ENBW, ADAC, E.ON, Plugsurfing uvm.

über Apple Pay nur, wenn Ihre Kreditkarte bei Apple Pay/Wallet hinterlegt ist (ggf. etwas umständlich und abhängig von Softwarestand und Smartphone)



Für Fragen rund um die E-Mobilität steht Ihnen **Bernd Dietsche** gern zur Verfügung.
Tel.: 0761. 5 10 44-65
bernd.dietsche@bauverein-breisgau.de



Christian Fix (links), Leiter Abteilung Mieter- und Mitgliederservice, und Wolfgang Köbele, Mitgliederservice, stellen genossenschaftliche Wohnformen vor.

TAG DER OFFENEN TÜR

Nachfrage im Breisgau hoch

Sicheres Wohnen ist in allen Lebensphasen und für alle Generationen ein wertvolles Gut! Beim Tag der offenen Tür in Herbolzheim präsentierte die Bauverein Breisgau eG ihr Leistungsportfolio. Zahlreiche Interessierte erkundigten sich über die Neubauprojekte der Genossenschaft. Im nördlichen Breisgau ist die Nachfrage nach genossenschaftlichem Wohnen, aber auch nach Maßnahmen zur Bildung von Wohneigentum hoch. ●

SPIEL & SPASS

Lieselotte Rittwage beschenkt die Menschen

Unser Mitglied Lieselotte Rittwage hat während der Pandemie die Zeit sinnvoll genutzt und liebevoll Postkarten umweltfreundlich aus getrockneten Blumen gebastelt. Mehrere Hundert Karten hat sie bereits fertiggestellt und damit Menschen in Seniorenheimen, im Kinderkrankenhaus und beim Roten Kreuz beschenkt; Geld nimmt sie dafür keines. Die Motivation für ihr Tun ist die Freude darüber, anderen Menschen mit

den Karten eine Freude zu bereiten. Insofern beschenkt sie sich mit jeder Karte auch ein wenig selbst. Ebenso wichtig ist es Lieselotte Rittwage jedoch, Menschen zu animieren, Ähnliches zu tun. Nach dem Motto „Jeder kann etwas“ würde sie sich über Nachahmer, egal auf welchem Gebiet, freuen.

Ganz herzlichen Dank für dieses wunderbare Engagement!



Lieselotte Rittwage

Irmis, die Rätselbiene

Irmis und ihre Freunde lassen sich durch die Winterlandschaft ziehen. Wenn sie dabei bestimmte Buchstaben in der richtigen Reihenfolge einsammeln, ergibt sich ein Lösungswort. Hilfst du ihnen?

Auflösung: SCHLITTENFAHRT

SPIEL & SPASS

Viel Spaß beim Rätseln und Gewinnen!

Online-Teilnahme über www.bauverein-breisgau.de

leichte Schläge	Obdach	Schädelknochen	mobiler Routenplaner (Kw.)	operativ Haut glätten	japanischer Politiker, † 1909	Übersetzboot	18	Klostervorsteher
Vorname der Palmer		17	orientalische Märchenfigur	16			2	
Entscheidungsrecht	Männername	absolute Neuheit						Vorname der Röck
			demoskopisch. Institut (Abk.)		12	dreiatomiger Sauerstoff	Gesellschaftstanz	
wenn, dann			11		vergangen, vorbei	großer Schwertwal		
		5	Öllieferländerverbund (Abk.)	Nahrungsaufnahme			15	7
Weinstock	Prager Theater „Laterna ...“	Konzert- haus				1	unverzüglich	Küstenst. in Hainan (China)
Akten- tasche			Ent- decker der Zelle, † 1703		kleine Mahlzeit (engl.)			
	6	Rand, Besatz	Männer- name				Ausruf des Erstau- nens	4
be- stimmter Artikel	Ehren- amtlicher bei Ge- richt	8	10				Gegner Luthers, † 1543	Naum- burger Dorn- figur
musli- mischer Name für ‚Jesus‘			randa- lierenden- der Haufen		Initialen von Albers		alte franz. Gold- münze	
	14	9	Müll					3
Roman von Karl May („Der ...“)	ge- mäßigt			19		13	Int. Air- port-Code f. Kasama (Sambia)	

Zu gewinnen

- Preis:** Freiburger Gutschein
 - Preis:** Gutschein für den Dorfladen Buchenbach
 - Preis:** Gutschein für ein „König Ludwig Frühstück“ im Schloss-Café auf dem Lorettoberg
- Senden Sie die richtige Lösung mit dem Stichwort „Kreuzwörterrätsel“ an die Bauverein Breisgau eG, Zähringer Straße 48, 79108 Freiburg, info@bauverein-breisgau.de

Einsendeschluss:

18. Februar 2022

Das Lösungswort der Juli-Ausgabe lautet IMPFSCHUTZ.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder, ausgenommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bauverein Breisgau eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----